

forum

PFARRBLATT DER KATHOLISCHEN KIRCHE IM KANTON ZÜRICH



Pfingsten



Ich habe die blöde Angewohnheit, in Diskussionen meine Sätze häufig mit «aber» zu beginnen.

Für diese Marotte, alles zu relativieren, gibt es keine Rechtfertigung, auch wenn ich ein paar Erklärungen auf Lager habe, die mich eventuell in einem nicht gar so rechthaberischen Licht erscheinen lassen.

In den Ostertagen hatte ich jedoch ein Erlebnis, bei dem sich in mir kein einziges einschränkendes Aber geregt hat. Ich durfte an einem Taizé-Gottesdienst teilnehmen, der von elf Jugendlichen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren vorbereitet wurde. Völlig selbständig, ganz ohne Begleitung (sprich Kontrolle) durch Erwachsene.

Es war ein rundum begeisterndes Erlebnis und mein vorweggenommenes Pflingstereignis. Ohne Wenn und Aber!

Diese Jugendlichen, die als Christinnen und Christen die Ostertage mit mir unterwegs waren, mutig und beweglich, engagiert und offen, verbunden und frei, sie haben mir gezeigt, dass Kirche eine Zukunft haben kann. Für einmal wurden meinem Kirchenpessimismus die Grenzen aufgezeigt. Dafür bin ich euch dankbar: Pauline, Regina, Luisa, Constanze, Felizitas, Wim, Friedrich, Felix, Moritz, Franka und Hannah.

Möge der Pflingstgeist, den ihr mir geschenkt habt, wie eine Depotspritze möglichst lange wirken!

Roman Janko

ONLINE+

Web



Der «Tachles»-Podcast

Das jüdische Wochenmagazin «Tachles» verantwortet diesen Podcast, der tagesaktuelle Meldungen oder Hintergründe, Literatur, politische Fragen oder kulturelle Ereignisse kommentiert und einordnet. Zu Wort kommen prominente Persönlichkeiten aus dem deutschsprachigen Raum. Der deutsch-französische Publizist, Talkmaster und ehemalige Politiker Michel Friedman hat darin eine eigene Podcast-Serie mit dem Titel «Sprache im Konflikt».

www.tachles.ch/podcasts



4

SCHWERPUNKT

Er verteidigt die Demokratie als Bürger und als Christ

Johannes zu Eltz, Stadtdekan in Frankfurt am Main, ist eine profilierte Stimme zur Lage der Demokratie und der Kirche.



Foto: Rolf Oeser

25

GLAUBEN HEUTE

«Hören einzelne Gruppen das Evangelium ausschliesslich in der eigenen Sprache und werden taub für andere Interpretationen, können Kirchen auseinanderbrechen.»

Felix Reich in seiner Kolumne
«Die Kirche ist eine Gemeinschaft der Fremden»

26

KULTUR

Kunst zu den Hochfesten

Wir schauen nochmals genauer auf unsere Titelbilder zu Weihnachten, Oster und Pfingsten Was haben uns diese Kunstwerke zu sagen?

Foto: Kunsthaus Zürich / zvg



FORUM IM FORUM 7

Volksabstimmung
Gesundheitskosten tragbar machen

KURZNACHRICHTEN 8

Schweiz
Städter lösen sich zunehmend von Religionsgemeinschaften

Zürich
Pfarrwahl in Liebfrauen gescheitert

AUS DEN PFARREIEN 9–24

LESERBRIEFE 28

BOUTIQUE 29

Anno Domini
1517: Nicht so schnell

Schaufenster
Buch «Plötzlich dieses Leuchten»

AGENDA 31

SCHLUSSTAKT 32

Leben in Beziehung
Nähe durch Stille

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 29. April 2024

Titel: «Die Ausgiessung des Heiligen Geistes», der jüngere Zürcher Nelkenmeister, Hans Leu (der Ältere)

Foto: Kunsthaus Zürich / zvg

Er verteidigt die Demokratie als Bürger und als Christ

Rechtsextremisten bedrohen die Demokratie in Deutschland. Dagegen gehen vermehrt Bürgerinnen und Bürger auf die Strasse. Unter ihnen auch Johannes zu Eltz, Stadtdekan in Frankfurt am Main. Eine profilierte Stimme zur Lage in Deutschland und in der Kirche.



Johannes zu Eltz (*1957) ist promovierter Jurist und Kirchenjurist. Seit 2010 ist er Dompfarrer und Stadtdekan in Frankfurt am Main, das Teil des Bistums Limburg ist.

In Deutschland gehen viele für die Demokratie auf die Strasse. Was passiert da gesellschaftlich?

Johannes zu Eltz: Der grosse Bevölkerungsanteil, den man schweigende Mehrheit nannte, lässt sich langsam dazu bewegen, aus der Haltung des Abwartens herauszukommen und sich öffentlich dafür zu interessieren, was aus der deutschen Gesellschaft und dem Staat wird.

Was bewegt die Menschen?

Den Ausschlag hat wohl die Vorstellung gegeben, man könnte – mit schönen Worten bemäntelt – einen erheblichen Teil der Bevölkerung aus Deutschland vertreiben, ja deportieren.

Können Proteste den Rechtsruck stoppen?

Proteste können einiges, unter bestimmten Voraussetzungen. Wichtig ist, dass die Basis nicht zu klein ist. Sie muss unbedingt vom links-liberalen Spektrum hinüberreichen ins weit konservative, unpolitische «Normalbürgertum». Sonst wird das nichts mit dem Protest.

An der Demonstration in Frankfurt, an der rund 20 000 Menschen waren, haben Sie für das Römerbergbündnis gesprochen. Wie sehen Sie ihre Rolle im demokratischen Prozess?

In den letzten Jahren veranschlage ich die Bedeutung des kirchlichen Einsatzes für die säkulare Demokratie viel höher. Ich halte es für nötig, dass wir uns positionieren, auch auf Kosten einer allseitigen Ausgewogenheit. Wir müssen merken, dass die Lebensbedingungen auch von Kirche mit einer freiheitlichen Demokratie steigen und fallen.

Sie sprechen von einer roten Linie des Dialogs gesprochen: «Die rote Linie ist abstrakte, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und die Entschlossenheit zum Staatsstreich».

Was muss passieren, wenn Menschen auf diese rote Linie zumarschieren?

Wenn sie auf diese zumarschieren oder sich hindrängen lassen, oder wenn diese rote Linie

ihnen gleichsam entgegenkommt durch die unauffällige Verschiebung der Grenzen politischen Anstands – dann kann man in einer Demokratie eigentlich nicht viel mehr machen, als aufzuklären, bewusst zu machen, zu appellieren, zu bitten. Die Demokratie lässt sich nur mit den ihr gemässen Mitteln verteidigen, und da ist das Wichtigste und Vornehmste die Aufklärung. Da möchte ich mich zumindest klar einbringen.

Heisst das auch etwas für Ihre Predigt?

Ja. Ich möchte zwar nicht die Predigt für eine politische Aufklärungskampagne nutzbar machen, das fände ich missbräuchlich. Ich versuche schon, das Evangelium auszulegen, wie es sich darbietet.

Aber: Ich muss nie lange suchen in den heiligen Texten, um auf die Spuren einer Menschenrechtsorientierung, einer universalistischen Denkweise, eines humanistischen Grundverständnisses zu kommen – das sind zwar alles nicht die Worte der Bibel, aber es ist die Sache der Bibel.

Die Deutsche Bischofskonferenz hat erklärt: «Rechtsextreme Parteien und solche, die am Rande dieser Ideologie wuchern, können für Christinnen und Christen kein Ort ihrer politischen Betätigung sein und sind auch nicht wählbar.» Ist diese Distanzierung klar genug?

Ich bin ein bisschen zusammengezuckt bei der Erklärung der Nicht-Wählbarkeit der AfD, weil bischöfliche Wahlvorgaben bei uns in Deutschland eine lange Geschichte haben und wir das eigentlich hinter uns haben. Ich finde, die Bischöfe müssen völkischen Nationalismus als Sünde markieren, auch öffentlich. Aber die Schlussfolgerungen aus solchen grundsätzlichen Positionen würde ich mir gerne selbst vorbehalten.

Allerdings nehme ich wahr, dass viele aus meinem kirchlichen Umfeld dankbar sind für die Entschiedenheit der Bischöfe, auch für die Unwählbarkeitsformulierung.

«Ich muss nie lange in den heiligen Texten suchen, um auf die Spuren einer Menschenrechtsorientierung, einer universalistischen Denkweise, eines humanistischen Grundverständnisses zu kommen.»

Johannes zu Eltz

Was sagen Sie gegenüber der AfD?

Ich glaube, dass das Völkische eine Vielheit von Überzeugungen zusammenfasst, die das Zeug haben, Religion zu ersetzen. Die Vergötzung der Nation ist ein Bruch des ersten Gebotes und ist eine schwere Sünde, die sich nicht entschuldigen lässt. Sie bringt das Leben des Menschen und seiner Gesellschaft zum Schlechten hin.

Die deutschen Bischöfe haben sich in ihrer Erklärung zur demokratischen Grundordnung im Staat bekannt. Wie glaubwürdig ist das, wenn die eigene Institution nicht demokratisch organisiert ist?

Es war früher glaubwürdiger als jetzt. Die Spannung wurde immer mitgedacht und ertragen, dass der Mensch zugleich Katholik ist in der hierarchisch verfassten Kirche und Demokrat im Staat des Grundgesetzes.

Heute ist das Misstrauen grösser, ob man sich von jenen, die eine derartige kirchliche Verfassung aufrechterhalten und von ihr als Elite profitieren, etwas sagen lassen muss über gesellschaftliche Zustände.

Ich sehe in der Notwendigkeit, dass Christen die Ordnung des Grundgesetzes verteidigen, einen weiteren Impuls dafür, dass es nötig ist, unsere kirchliche Verfassung in ein gesundes Spannungsverhältnis zur gesellschaftlichen Ordnung zu bringen.

Wie könnte das gehen?

Der wichtigste Impuls kam nach dem zweiten Vatikanischen Konzil unter dem Stichwort «lex ecclesiae fundamentalis».

Dieses hätte für eine Herrschaft des Rechts gesorgt, nicht in der Glaubensgemeinschaft mit ihrem nicht verhandelbaren Offenbarungsglauben, wohl aber in der gesellschaftlichen Organisation, die die Kirche ja immer auch ist. Sie hätte die Inhaber von machtvollen Ämtern grundsätzlich rechenschaftspflichtig gemacht.

Leider ist dieser Impuls gescheitert, vor allem an Papst Johannes Paul II.



Das Römerbergbündnis

1978 gegründet mit dem Ziel, Widerstand zu leisten gegen Versuche von Rechtsextremen, in Frankfurt am Main Fuss zu fassen. Der Name geht auf die Absicht zurück, den Römerberg, den Sitz des Stadtparlaments, frei von Druck von Rechts zu halten. Im Bündnis vertreten sind die Jüdische Gemeinde, die Evangelische Kirche, die Katholische Kirche durch Johannes zu Eltz, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Frankfurter Jugendring. Das Römerbergbündnis hat die Demonstration «Frankfurt steht auf für Demokratie» am 5. Februar 2024 mitorganisiert, zu der sich rund 20000 Menschen auf dem Römerberg versammelten.



Fotos: Keystone / Peter Jülich

35 000 Menschen demonstrierten am 20. Januar 2024 in der Innenstadt von Frankfurt am Main für die Demokratie - und gegen die AfD.

Und nun?

Ein erreichbares Ziel wäre die Einrichtung einer Verwaltungsgerichtsbarkeit, die das Verwaltungshandeln von Amtsträgern nachprüfbar und korrigierbar macht. Erreichbar ist dieses Ziel durch die Selbstbindung von Bischöfen.

Also eine Verwaltungsgerichtsbarkeit innerhalb der Kirche?

Ja. Allerdings wäre sie den Bischöfen gegenüber unabhängig. Auch der Bischof und jene, die für ihn und an seiner Stelle handeln, wären dann der Herrschaft des Rechts unterworfen, das sie ja selbst erlassen dürfen, an das sie sich dann aber auch halten müssten. Das ist, würde ich sagen, ein entscheidender Unterschied zwischen einer totalitären und einer demokratischen Ordnung.

Der «Synodale Weg» in Deutschland war ein ambitioniertes Reformprojekt. Viele Menschen wollen weitergehen, einige Bischöfe auch, andere nicht. Der Papst bremst. Und nun?

Ich glaube, eine vollständige Deckungsgleichheit zwischen römischen Vorgaben und dem Anspruch, auf dem synodalen Weg weiterzugehen, ist nicht herstellbar und weiterhin müssen begrenzte Konflikte riskiert werden. Die Einheit der Kirche ist fundamental wichtig, aber: Sie ist

durch die Entwicklung der letzten Jahrzehnte schon weitgehend verloren gegangen. Wir haben faktisch schon zigtausende abgespalten, die nicht mehr mitgehen möchten und können. Ein Grund dafür ist die unreformierte Verfassung der Kirche.

Zurück nach Frankfurt. Sie werden bald nicht mehr Stadtdekan sein. Im Bistum Limburg werden auf regionaler Ebene Doppelspitzen in der Leitung eingeführt, die auch von Theologinnen und Theologen im pastoralen Dienst übernommen werden können. Sind solche kleinen Veränderungen nicht eher Feigenblatt-Politik?

Alles, was wir jetzt machen, ist zu wenig und zu spät, wir brauchen gar nicht mehr anzufangen. Denn der Megatrend ist wirksam und baut sich nach dem Schneeballprinzip auf – wir brauchen uns also um die Bedingungen unserer gesellschaftlichen Wirksamkeit gar nicht mehr zu kümmern, sie ist sowieso verloren. Da sage ich: Nein, so bitte nicht. Das für richtig Erkannte muss auch dann umgesetzt werden, wenn die Bedingungen schlecht sind, dass es noch irgendetwas austrägt. Rein schon aus Selbstachtung!

Das Gespräch führte Veronika Jehle



Johannes zu Eltz sprach ausführlicher über seine Einschätzungen zur politischen Situation in Deutschland und zur Zukunft der Kirche. Lesen Sie die Langversion des Gesprächs unter www.forum-pfarrblatt.ch

Gesundheitskosten tragbar machen

Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen bleiben ein ungelöstes Problem. Der Sozialethiker Thomas Wallimann skizziert zur Abstimmung über die Prämientlastungsinitiative Entscheidungshilfen.

Foto: Keystone / Christian Beutler



Krankenkassenprämien sind das spürbarste Element der Gesundheitsversicherung – für Gesunde wie für Kranke. Im Gegensatz zu Steuern macht das System der Kopfprämie vorerst keinen Unterschied, ob jemand viel oder wenig verdient oder besitzt. Alle bezahlen gleich viel. Diese Lösung hatte schon immer Schattenseiten – vor allem für kleine Einkommen. Der Anstieg der Kosten im Gesundheitswesen belastet nun immer mehr auch mittelgrosse Haushalte.

Hier will die Prämientlastungsinitiative der SP Schweiz, dass Krankenkassenprämien noch maximal 10% des verfügbaren Einkommens betragen dürfen. Kosten, die darüber hinausgehen, müssen zu mindestens zwei Dritteln vom Bund, zum Rest vom jeweiligen Kanton übernommen werden. Bundesrat und Parlament sind aufgrund der hohen Kosten dagegen. Sie schlagen in einem indirekten Gegenvorschlag eine Stärkung der schon jetzt geltenden Prämienverbilligungslösung mit weniger Kosten für Bund und Kantone vor.

Herausforderung

Das schweizerische Gesundheitswesen ist kompliziert. Die Bevölkerungsentwicklung wirkt sich aus, denn ältere Menschen belasten das Gesundheitswesen stärker, und die Schweiz wird immer älter. Zudem sind neue Techno-

logien meist sehr teuer. Der Mangel an Fachpersonal ist immer noch gross und eine hauptsächlich ökonomische Ausrichtung im Gesundheitsverständnis vermittelt oft falsche Anreize. Aber auch die kantonale Hoheit in Gesundheitsfragen und Finanzierung, beispielsweise bei Prämienberechnung und -verbilligung, spielt eine Rolle.

Finanziert werden diese Kosten zu fast zwei Dritteln von den Haushalten über Kopfprämien und Selbstbehalte. Bund, Kantone und Gemeinden übernehmen knapp 30%. Verteilt wird das viele Geld anschliessend zu 50% von Versicherungen, zu 17% vom Staat und zu knapp 30% durch Selbstzahlungen Betroffener.

Wegweiser

Gesundheit gehört – wie Sicherheit – zu den menschlichen Grundbedürfnissen. Gerade weil unser Leben nicht perfekt verläuft, kann man vom Gesundheitswesen immer noch etwas mehr erwarten. Wo aber wollen wir Grenzen setzen? Hier ist eine reiche Gesellschaft angesichts der Kosten für eine gute allgemeine Gesundheitsversorgung besonders gefordert. Gerade christlich motivierte Solidarität zeigt sich in erster Linie gegenüber jenen, die wenig haben und in Not geraten. Eine Gesellschaft darf deshalb jenen, die viel haben, das Teilen zumuten, damit es allen gut geht.

Dafür sollen alle ihren eigenen Teil beitragen, ohne dabei überfordert zu werden. Das aktuelle System der Krankenkassenprämien und der Verbilligungen folgt einigen dieser Wegweiser, bleibt aber – beispielsweise wegen kantonaler unterschiedlicher Ansätze und Fehlansätze – bruchstückhaft.

Entscheidung

Finanzierung und Geldflüsse des Gesundheitswesens sind komplex. Einfache Mittel zur Problemlösung gibt es nicht. Je nach Einschätzung von Sachlage und Wegweiser wird man abstimmen. Wer die Begrenzung der Prämienkosten wie von der Initiative gewollt als wichtigen Schritt zur Verbesserung des Gesundheitssystems sieht und die Kostenverteilung weg von den Prämienzahlenden mit mittlerem Einkommen hin zu Staat und Steuerzahlenden für zumutbar hält, wird zustimmen. Wer auf einen Ausbau der bisherigen Prämienverbilligungen gemäss indirektem Gegenvorschlag baut, wird die Initiative ablehnen.

Thomas Wallimann-Sasaki
Sozialethiker, «ethik22»

Ethik22 bietet eine sozialetische Orientierungshilfe zu allen Vorlagen der Abstimmung vom 9. Juni 2024.

www.ethik22.ch



LESERBRIEFE

forum 8/2024

«Bischof Vitus Huonder ist tot»



Dass der frühere Churer Bischof Vitus Huonder in Ecône neben Marcel Lefebvre, dem 1988 exkommunizierten Gründer der «Priesterbruderschaft Pius X.», bedroht werden wollte, stellt an die Pfarreien des Kantons Zürich eine grundsätzliche Frage.

Dieses endgültige Bekenntnis von alt Bischof Huonder zur extrem traditionalistischen Kirchenlehre von Lefebvre zwingt die katholischen Kirchengemeinden zu einer klaren Stellungnahme. Sind wir der Meinung von alt Bischof Huonder, der im Zweiten Vatikanischen Konzil (1962–65) einen «Sündenfall der Kirche» sieht und meint, dass die neue Liturgiereform «zur Auflösung der Einheit der Kirche geführt» hat?

Oder bekennen wir uns eindeutig zur aktuellen römischen Amtskirche mit unseren gegenwärtigen kirchlichen Oberen und den staatskirchlichen Gremien, wie sie sich speziell in den Schweizer Kirchen in ihrer ureigenen Geschichte herausgebildet haben? Stehen wir dazu, dass eine Volkskirche auch Laien in leitende Funktionen beruft, dass eine reine Klerikerkirche nach Huonder-Schema dem evangelischen Auftrag hingegen nie gerecht werden kann?

Xaver Stalder Stäfa

forum 9/2024

«Beethovens Neunte»



Beethoven hat mich immer schon inspiriert - vor allem, weil er seine Neunte praktisch als Tauber und damit als Mensch mit einer Behinderung geschrieben hat.

Im Artikel kommt das leider überhaupt nicht zum Ausdruck.

Beethoven und vor allem seine letzte, die 9. Sinfonie sind ein Musterbeispiel dafür, was Menschen mit einer Behinderung zu leisten im Stande sind, angespornt davon, sich mit «Normalen» zu messen. Dabei darf aber auch nicht der ungleich viel grössere Aufwand übersehen werden, den sie dafür zu leisten bereit sind. Wann wird das von unserer Gesellschaft endlich anerkannt? Im Kontext der Bibel würde ich sagen: Blinde öffnen uns die Augen, Taube öffnen uns die Ohren, Gehbehinderte lehren uns zu schätzen, was wir jeden Tag als selbstverständlich erachten.»

Martin Hungerbühler Diakon in St. Franziskus Zürich-Wollishofen

Editorial

Danke für die schöne Ode an die Musik!

Dass Musik uns von klein auf begleitet, wird niemand bestreiten, aber dass sie uns auch prägt, braucht Selbsterkenntnis. Auch ich war Ministrant,

aber nicht im Wiener Stephansdom, sondern in der Kapelle des alten Theodosianumspitals am Klusplatz, wo keine Orchestermessen stattfanden. Geblieben ist mir die Melodie eines Refrains, den die Schwestern damals sangen: «Rette mich / vor den bösen Menschen, / schütze mich / vor dem Mann der Gewalt!» (Ps 140,2)

Wie habe ich als Bub diesen Hilferuf interpretiert? Die Ingenbohlerinnen kamen mir nicht schreckhaft vor oder ängstlich. Eher liebenswürdig-wehrhaft und im Rudel. Ohne das so zu formulieren, pflanzte sich bei mir möglicherweise eine Art Furchtlosigkeit aus Gottvertrauen ein? Oder ein Bewusstsein für die Gefahr, mit dem Sicherheit erzeugt wird?

Die passenden Begriffe muss ich jetzt zusammensuchen. Es ist nicht leicht, über Musik zu sprechen, oder über Gefühle. Wenn ich lese, fällt mir auf, dass sich ein Text, ein Buch quasi in Musik verwandeln kann, fast besser als umgekehrt. Als ich vor vier Jahren «Sodom» von Frédéric Martel las, rollte sich dieses ebenso spannende wie bedrückende Buch über die Doppel-moral im Vatikan wie ein mehrsätziges musikalisches Werk mit deutlichen Rhythmus-, Tempo- und Tonartwechseln zwischen meinen Ohren aus. Und der durch diese «Musik» erzeugte Begriff, den ich also fühlte, war «Wahrheit». Wahrheit als komplexer Klang in meinem Seelenraum. Kein strahlender Dur-Akkord natürlich.

Zeno Cavigelli

Seelsorger in Volketswil

Sie haben etwas in unserem Heft gelesen, zu dem Sie Stellung nehmen wollen?

Schreiben Sie uns!

Grundsätzlich werden nur Zuschriften veröffentlicht, die sich direkt auf den Inhalt des forums beziehen.

Die Redaktion

St. Peter und Paul



Kath. Pfarramt St. Peter und Paul, Werdgässchen 26, 8004 Zürich
Tel. 044 241 22 20, www.mutterkirche.ch

Seelsorger:	René Berchtold, Pfarrer Dr. Martin Stewen, Vikar Pater Peter Spichtig OP, Vikar Dr. Josef Annen	Kirchenmusiker:	Udo Zimmermann
Sekretariat:	Monika Meyer, Karin Stepinski	Sakristei /	Josip Cosic
E-Mail:	info@mutterkirche.ch	Hausdienst:	Desiré Bene Nora Ordoñez Filomena Rauseo
Öffnungszeiten:	Mo 8.30–11.30/14.00–16.00 Uhr Di, Mi, Fr 8.30–11.30/14.00–17.00 Uhr Do 8.30–11.30/14.00–18.00 Uhr	Sozialdienst:	Arno Gerig 044 241 64 67
		Katechese:	Info über das Sekretariat

Gottesdienste

Sa 11.5. 9.15 L: Peter Zürcher

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

- Sa 11.5. 15.30 *Beichtgelegenheit*
(bis 16.15 Uhr)
16.30 Eucharistiefeier
- So 12.5. 9.30 G: Elisabeth Haas
11.00 Misa en español
15.00 Messe auf Koreanisch
17.30 Eucharistiefeier
- Mo 13.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Di 14.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
12.00 Mittagsgebet
19.30 Maiandacht
- Mi 15.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Do 16.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Fr 17.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Sa 18.5. 9.15 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

- Sa 18.5. 15.30 *Beichtgelegenheit*
(bis 16.15 Uhr)
16.30 Eucharistiefeier
18.00 Lateinisches Choralamt
- So 19.5. 9.30 L: Anna Schnetz
11.00 Misa en español
17.30 Eucharistiefeier

PFINGSTMONTAG

- Mo 20.5. 9.30 Eucharistiefeier
- Di 21.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Therese Schilter-Lüthert
12.00 Mittagsgebet
19.30 Maiandacht
- Mi 22.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 L: Rainer Weps
- Do 23.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier
- Fr 24.5. 6.45 Eucharistiefeier
9.15 Eucharistiefeier

Rosario en español

Dienstag, 17.00 Uhr in der Kirche

Rosenkranzgebet

täglich 18.15 Uhr in der Kirche

TÜRÖPFER

11./12. Mai

Muttertagsopfer Caritas, Zürich

Das Hilfswerk kämpft gegen die verschiedenen Formen der Familienarmut. Es arbeitet präventiv oder beratend mit direkten Überbrückungen in Notlagen. Die Administrativkosten werden grösstenteils von der katholischen Kirche im Kanton Zürich gedeckt. So können Ihre Spenden direkt für Armutsbetroffene eingesetzt werden.

18./19. Mai

Haiti

Jeannine De Beleyr engagiert sich seit 1998 für das Zentrum «Ti Soley Leve», das sich auf Bildung, Gesundheitsversorgung und Nachhaltigkeit im armen Haiti konzentriert.

KIRCHENMUSIK

Samstag, 18. Mai, 15.15 Uhr,
offenes Singen im Pfarrsaal mit Gesängen aus dem «rise up plus». Jung und Alt sind herzlich willkommen! Anschliessend Gestaltung des Gottesdienstes um 16.30 Uhr.

Sonntag, 19. Mai, 9.30 Uhr,
W. Reisinger (*1964): «Pfingstmusik»
Max Oberholzer, Flöte; Angelika Caspar, Violine; Kristina Kuzminskaite, Orgel.

Pfarreileben – Pfarrei leben

SENIORENWANDERUNG

Donnerstag, 16. Mai
Für unsere Maiwanderung starten wir im Heizenholz. Der Weg führt uns über die Waid zum Bucheggplatz. Wanderzeit ca. 1 ½ Stunden. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr am Stauffacher vor dem McDonald's. Das Abo 10 der Stadt Zürich genügt. Wir freuen uns auf euch!

Pia Simeon und Arno Gerig

KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Donnerstag, 16. Mai, 18.30 Uhr,
Pfarrsaal Werdgässchen 26, 8004 Zürich

PFINGSTEN

Kennen Sie dieses Gefühl? Man steht ungläublich unter Druck, ist – wie man so sagt – gespannt wie ein Pfeilbogen und wartet auf ein Ereignis, was eintreten soll: eine Überraschung, eine zu erreichende Leistung, eine Hoffnung, die erfüllt werden soll, was auch immer – etwas, was man herbeisehnt, sich dringend wünscht. Dann macht sich Freude breit, ein Freudentaumel – man fühlt sich wie im siebten Himmel. Diese Erfahrung kann lange tragen, das gute Gefühl eine Stütze sein – aber: Es ist vergänglich.

Am Pfingstfest hören wir von einer Begeisterung, die anders ist. Denn was hier einfährt, ist nicht ein kurzer Freudentaumel, der auch wieder geht, sondern Gottes Geist, jener Beistand, den Jesus versprochen hat für die Zeit seiner Abwesenheit. Es ist nicht irgendein Feeling, sondern viel mehr: Gott selbst. Damit aber nicht genug. Den Jüngerinnen und Jüngern im Abendmahlssaal zu Jerusalem wird der Geist Gottes nicht geschenkt zum Selbstzweck. Christsein heisst: «Zeugnis geben von der Hoffnung, die uns erfüllt» (1Petr 3,15). Die Jüngerschaft soll ihre Charismen, ihre Gnadengaben, für die ganze Gemeinschaft einsetzen, so wie sie sie je einzeln erhalten haben: «Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt» (1Kor 12,7). Mit dem, was sie sind und was sie haben, sollen sie vor anderen eintreten für die Frohbotschaft Jesu Christi.



Genauso wie wir heute. Wir sind zwar oft genug im Gebetssaal – in der Kirche – versammelt, aber der Geist Gottes senkt sich auf uns nicht in Feuerzungen herab. Und doch haben wir ihn verheissen bekommen, zeichenhaft und sehr anschaulich im Sakrament der Firmung. Auch wir sind Begeisterte und auch wir sind Gesandte. Der letzte Wunsch am Ende des Gottesdienstes «Gehet hin in Frieden» ist die Pointierung und Erinnerung der Sendung als Christ und Christin, die wir in der Taufe mitbekommen haben: Dann gehen wir hinaus in die Welt, um Zeugnis abzulegen – jede und jeder nach den Gaben, die er oder sie bekommen hat.

Martin Stewen

Herz Jesu Wiedikon



Kath. Pfarramt Herz Jesu Wiedikon, Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich
Tel. 044 454 81 11, herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch, www.herzjesu-wiedikon.ch
Pfarreizentrum Johanneum, Aemlerstrasse 43a, 8003 Zürich

Pfarrer:	Dr. Artur Czastkiewicz	E-Mail:	herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch
Diakon:	Ronald Jenny	Leitungsassistent:	Christa Kächler
Mitarbeitender		Sekretariat:	Jelena Suventhirakumar
Priester:	Dr. James Puthenparampil OIC	Mo	14.00–17.00 Uhr
Religionspädagoge:	Michael Nestler	Di-Do	9.00–12.00 Uhr, 14.00–17.00 Uhr
Katechetin:	Helenzy Philip	Fr	9.00–12.00 Uhr
Theologiestudentin:	Silke Weinig	Sakristan:	Chris Albrecht, Stefanie Faccani
Beauftragte für			Maria Piekos
Seniorenarbeit:	Franziska Erni-Stieger	Hauswart:	Hugo Correia

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai 2024

17.00 Eucharistiefeier, Oberkirche

Legat: Alois und Franz Fleischmann

Sonntag, 12. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, entfällt

10.00 **Pace e Bene, Familiengottesdienst zum Muttertag, Oberkirche**

Legat: Maria Bachmann

Opfer: Muttertagsopfer, Caritas Zürich

Dienstag, 14. Mai 2024

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Donnerstag, 16. Mai 2024

9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Legat: Lisbeth Gamma-Kürsteiner

Freitag, 17. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Samstag, 18. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai 2024

17.00 Eucharistiefeier, Oberkirche

Sonntag, 19. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, entfällt

10.00 **Eucharistiefeier zu Pfingsten**

Ged.: Yvonne Spahr

Opfer: Pro Infirmis, Zürich

Montag, 20. Mai 2024

10.00 Eucharistiefeier z. Pfingstmontag

Dienstag, 21. Mai 2024

19.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Donnerstag, 23. Mai 2024

9.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Freitag, 24. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Samstag, 25. Mai 2024

8.00 Eucharistiefeier, Unterkirche

Verschiebung der Orgelweiheung

Aufgrund weiterer Verzögerungen bei baulichen Massnahmen muss die Orgelweiheung, welche für Pfingsten geplant war, verschoben werden.

Neu findet die Einweihung der grossen Orgel am Sonntag, 16. Juni 2024, 10.00 Uhr statt. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind. Guido Keller und Bernhard Hörler laden zudem am selben Tag um 16.00 Uhr zu einem Orgelkonzert und zur anschliessenden Orgelführung ein.



Herzlich willkommen beim Mitpilgern!
Wattwil-Neuhaus, Samstag, 25. Mai 2024

Treffpunkt: Bahnhof Wattwil 9.00 Uhr

Rückkehr: gegen 17.00 Uhr in Zürich

Die Wanderung findet ausser bei starkem Regen bei jeder Witterung statt. Gutes Schuhwerk ist unerlässlich.

Bitte nehmt ein Picknick, Zwischenverpflegung und Getränke für unterwegs mit.

Anmeldung: Bitte ans Sekretariat 044 454 81 11 oder: silke.weinig@zh.kath.ch

Die Teilnahme ist kostenlos.

ÖV-Kosten sind selber zu entrichten.



Maiausflug nach Oberwil und Zug

Weit herum bekannt ist die Oberwiler Bruder-Klaus-Kirche durch die Fresken von Ferdinand Gehr aus dem Jahr 1956.



Da gibt es eine Stimme, die keine Worte benutzt; höre ihr zu.

Rumi



Brot & Wein

Der Drehtanz begleitet die Menschheit seit frühester Zeit in vielen Ritualen. Auch Kinder rund um die Welt drehen sich spontan um die eigene Achse. Später haben Mystiker diese archaische Bewegung aufgenommen und zu einer Meditationsform weiterentwickelt. Heute ist der Tanz vor allem im Sufismus beheimatet, in der Mystik des Islam.

Maya Farner wurde in Istanbul und Kairo in den Derwischtanz eingeweiht. Sie unterrichtet diese Meditation in Bewegung seit vielen Jahren in ihrem Tanzstudio und ermöglicht es allen Interessierten, die Magie des Drehens selbst zu erleben. Es werden 21 Drehtänzer:innen wirbeln und einen Eindruck von der Kraft der göttlichen Mitte weitergeben.

Donnerstag, 16. Mai, 19.00 Uhr, Pfarreizentrum Johanneum, Aemlerstr. 43a, ZH
Gerne können Sie sich im Sekretariat anmelden. Telefon: 044 454 81 11 oder per Mail: herzjesu.wiedikon@zh.kath.ch

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung Herz Jesu Wiedikon vom Sonntag, 14. April 2024

Die Jahresrechnung 2023 wurde genehmigt.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen diesen Beschluss kann, von der Veröffentlichung an gerechnet, bei der Rekurskommission der Röm.-kath. Körperschaft des Kt. ZH, Hirschengraben 66, 8001 Zürich, **innert 5 Tagen** wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung **innert 30 Tagen** wegen Rechtsverletzungen, unrichtiger oder ungenügender Feststellung des Sachverhaltes sowie Unangemessenheit der angefochtenen Anordnung, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt im Sekretariat, Gertrudstrasse 59, 8003 Zürich, zur Einsicht auf.

Zürich, 14. April 2024

Die Kirchenpflege

Diese gehören heute zu den wichtigsten Werken der modernen Sakralkunst in der Schweiz und unsere Reise führt uns zu ihnen. Auch die Johanneskirche in Zug besticht durch verschiedene Wandfresken sowie vier Wandteppiche von dessen Tochter Franziska, sie wird am Ausflug mit dabei sein und erzählen.

Mittwoch, 29. Mai 2024, 9.30 Uhr, Abfahrt bei der Oberkirche. Anmeldung bitte gerne ans Sekretariat: 044 454 81 11

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns reisen!

St. Felix und Regula

Kath. Pfarrramt St. Felix und Regula, Hardstrasse 76, 8004 Zürich
Telefon 044 405 29 79, www.felixundregula.ch

Seelsorger:	Franco Luzzatto, Pfarrer, Dekan Stephan Kaiser, Andreas Kunz, Rolf Asal, Bodo Näf	Pfarrei Sekretariat:	Luja Grgic Mo & Di 9.00–11.00/14.00–16.00 Uhr Fr 9.00–11.00
Katechetin/Jugendarbeiterin:	Ester Georgakis	E-Mail:	info@felixundregula.ch
Organist:	Cyrrill Scheidegger	KP Sekretariat:	Irene Nudelholz
Hilfssakristanin:	Teresa Forte	Hauswart/Sakristan:	Alex Caputo, 079 405 20 50

UNSER NEUER KIRCHENPFLEGE-PRÄSIDENT STELLT SICH VOR



Mein Name ist Renato Mazzucchelli, Jahrgang 1954. Seit dem 1. Januar 2024 bin ich Präsident ad interim der Kirchengemeinde Felix und Regula. Dies aufgrund einer aufsichtsrechtlichen Anordnung durch den Synodalrat, da die Kirchengemeinde keinen Präsidenten stellen konnte.

Zu meiner Person:

Ich bin seit 1975 verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und vier Enkelkinder. Wohnhaft bin ich seit 1975 in 8051 Zürich-Schwamendingen. Auch da bin ich Präsident der Kirchenpflege (Kirchengemeinde St.Gallus). Ebenso bin ich Präsident der Baukommission der Kirchengemeinde St.Gallus, wo ich meine Erfahrungen als ehemaliger Unternehmer (REMA Elektro AG) einbringen kann. Ich habe also diverse Doppelmandate, die ich mit entsprechendem Respekt angehen will, was mir bislang meiner Meinung nach gut gelungen ist.

Zu meinen Aufgaben zählen die Führung der Kirchenpflege und der Baukommission (in beiden Kirchengemeinden). Weiter bin ich beauftragt, den Stadtverband bei der Suche nach einer langfristigen Lösung (z. B. Fusion/Absorption) zu unterstützen, damit die Kirchengemeinde wieder selbstständig oder in einer Partnerschaft funktionieren kann. Die Kirchengemeinde Felix und Regula steht vor einer grossen Sanierung. Das Zentrum, das Pfarrhaus und das Wohnhaus sind zum Teil in einem so desolaten Zustand, dass diese Arbeiten zeitnah an die Hand genommen werden müssen. Ich werde die BK, solange es mir möglich ist, auf diesem Weg begleiten.

PFARREI UND SYNODALITÄT

Gemäss Papst Franziskus gehört Synodalität zum Wesen der Kirche. Der Weg der Synodalität sei das, was Gott sich von der Kirche des dritten Jahrtausends erwartet. Das Wort Synode bedeutet der gemeinsame Weg, es wird aber auch im Sinne von Versammlung verwendet. In der Pfarrei wird die Gemeinschaft der Gläubigen verwirklicht. Hier sind die Gläubigen gemeinsam auf dem Weg, sie erfahren, wie sie in der Verschiedenheit der Berufungen und Generationen in einem Netz aus geschwisterlichen Beziehungen leben.

Gottesdienste

SONNTAG, 12. MAI, MUTTERTAG

- 9.30 Eucharistiefeier mit
Franco Luzzatto
Andreas Kunz, Predigt
Franz Schaffner, Organist
Pauline Tardy, Kantorin
- 11.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

Kollekte: Muttertagsopfer

SONNTAG, 19. MAI, PFINGSTEN

- 9.30 Eucharistiefeier mit
Franco Luzzatto
Rolf Asal, Festpredigt
Cyrrill Scheidegger, Organist
Luca Staffelbach, Vibraphon
- 11.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

Kollekte: Mediensonntag

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

- Mi 15.5. findet unsere **Maiandacht im Kloster Eschenbach/Luzern** statt
- Mi 22.5. 8.30 Rosenkranzgebet
- Mi 22.5. 9.00 Kommunionfeier

GOTTESDIENSTE IN DEN ALTERSZENTREN

- Freitag, 17. Mai
9.45 Kommunionfeier im Bullinger
10.45 Kommunionfeier im Hardau

EUCHARISTIEFEIERN IN KROATISCH

- 13.5.–17.5. 19.30
20.5.–24.5. 19.30

Mitteilungen

VERSTORBEN

- Ernst Meier** ist am 11. April im Alter von 88 Jahren gestorben und wurde am 18. April beigesetzt.
- Bosco Fässler** ist am 16. April im Alter von 86 Jahren gestorben. Er wurde am 15. April 1963 in unserer Kirche zum Priester geweiht.
- Nelson Benito Cabrales Oyarzun** ist am 21. April im Alter von 55 Jahren gestorben.

Gott, schenke ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Lass sie ruhen in Frieden. Amen.

MAIANDACHT MÄNNERVEREIN AM 22. MAI

Zur Maiandacht laden wir recht herzlich in die Unterkirche von Herz Jesu Wiedikon ein.
Info: Buslinie 72 Richtung Morgental bei der Haltestelle Bertastrasse aussteigen, dann zu Fuss ca. 160 Meter.
Im Anschluss an die Andacht werden wir Pizza essen und gemütlich zusammen sein. Kosten: Fr. 10.–
Anmeldung: bis spätestens 17. Mai 2024 bei Martin Arnold (martin-arnold@hotmail.ch)

PFINGSTEN

Der Pfingstgottesdienst wird musikalisch gestaltet mit der speziellen Kombination von Vibraphon (Luca Staffelbach) und Truhenorgel. Ein Vibraphon ist eine Art grosses Xylophon. Es werden also gestimmte Metallplatten mit Schlägeln zum Klingen gebracht. Im Gottesdienst erklingen Bearbeitungen barocker Meisterwerke – unter anderem ein Concerto von Johann Sebastian Bach sowie Choralvorspiele über die beiden Pfingstchoräle «Nun bitten wir den heiligen Geist» und «Komm, Heiliger Geist, Herre Gott» von Dieterich Buxtehude und Heinrich Scheidemann.

VORSCHAU FAMILIENGOTTESDIENST MIT MINISTRANTENAUFNAHME

Zum Dreifaltigkeitssonntag feiern wir einen gemeinsamen Familiengottesdienst. In diesem werden wir einer alten Tradition entsprechend Salz segnen und dieses an die Mitfeiernden verteilen. Wir freuen uns darauf, in diesem Gottesdienst zudem zwei neue Ministranten aufnehmen zu dürfen. Alle Kinder, die gerne mit den Kindern des Religionsunterrichtes mitgehen und vorne in der Kirche sitzen möchten, können um 9.10 Uhr ins Café St.Felix und Regula kommen.
Im Anschluss an den Gottesdienst wird es im Café und im Innenhof unserer Pfarrei einen Apéro und eine Grillade geben. Wir laden alle interessierten Familien, egal ob Teil unseres Religionsunterrichtes und der Pfarrei oder nicht, zum Gottesdienst ein und freuen uns auf die Feier, die Gespräche und das gemeinsame Essen.

St. Josef

Kath. Pfarrraum St. Josef Zürich, Röntgenstrasse 80, 8005 Zürich
Tel. 044 276 80 10, www.stjosef-zuerich.ch

Pfarrer: Hannes Kappeler
E-Mail: hannes.kappeler@zh.kath.ch
Seelsorger: Gian Rudin
E-Mail: gian.rudin@zh.kath.ch

Sekretariat: Susi Sini, Tanja Glanzmann, Jeannette Suter
E-Mail: st.josef@zh.kath.ch
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 9.00–12.00 Uhr
Di und Do 9.00–12.00 Uhr 13.00–17.00 Uhr
telefonisch jederzeit erreichbar



Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

18.00 Gottesdienst im Pfarreisaal

Sonntag, 12. Mai

10.00 Gottesdienst im Pfarreisaal mit Musik von Kindern zum Muttertag

Kollekte: Muttertagsopfer

Dienstag, 14. Mai

19.30 Maiandacht im Pfarreisaal

Mittwoch, 15. Mai

10.15 Gottesdienst im Gesundheitszentrum Limmat

Freitag, 17. Mai

9.00 Gottesdienst im Pfarreisaal, anschliessend Kaffee und Gipfeli

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

18.00 Wortgottesdienst im Pfarreisaal

Pfingstsonntag, 19. Mai

10.00 Gottesdienst im Pfarreisaal
Tomasz Zebura mit Musik für Streicher und Orgel

Legat: Gustav Luibrand; Maria Havenith

Pfingstmontag, 20. Mai

10.00 Wortgottesdienst im Pfarreisaal
anschliessend Pfingstweg (Info siehe unten)

Kollekte: Arbeit der Kirche in den Medien

Dienstag, 21. Mai

19.30 Maiandacht im Pfarreisaal

Mittwoch, 22. Mai

10.15 Wortgottesdienst im Gesundheitszentrum Limmat

Freitag, 24. Mai

9.00 Wortgottesdienst im Pfarreisaal, anschliessend Kaffee und Gipfeli

Agenda

Donnerstag, 16. und 23. Mai

18.30 Freies Bewegen im Foyer

Aus unserer Pfarrei

PFINGSTWEG: DER HEILIGE GEIST IM MODERNEN KIRCHENBAU

Nach dem Gottesdienst machen wir und auf den Weg durch Zürich und besichtigen drei Kirchen (Heilig Geist, Höngg/Al-

lerheiligen, Neuaffoltern und Maria Lourdes) und halten an diesen Orten jeweils inne und beschäftigen uns mit der Wirkweise des Heiligen Geistes. Wir treffen uns um 11.15 vor der Kirche St. Josef. Für die Mitnahme eines Mittagspicknicks auf dem Käferberg sind die Teilnehmenden selbst verantwortlich.

INSZENIERTE FOTOGRAFIE BILDVORTRAG



Sonntag, 12. Mai, 18.15–19.15 Uhr, die Bildvorträge finden im Gesundheitszentrum Limmat, Limmatstrasse 186, im grossen Saal im 1. Stock, statt. Gezeigt werden Bilder im Bereich Kunst oder Reisen. Das auf den einzelnen Bildern zu Sehende wird in einen grösseren Zusammenhang eingebettet. Oft findet sich ein Brückenschlag zu religiösen Themen. Diese Bildvorträge sind allen Interessierten offen. Bitte klingeln Sie, um Zutritt ins Gebäude zu erhalten. Gian Rudin von der Pfarrei St. Josef wird die Bilder kommentieren, es sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Der Fotograf Jeff Wall inszeniert seine grossformatigen Fotografien. Somit gleichen die Bilder riesigen Gemälden, jedes Detail hat einen genau zgedachten Platz. In seinen Bildern zeigt der Fotograf auch Probleme des menschlichen Zusammenlebens. Seine inszenierten Bilder machen gesellschaftliche Verhältnisse sichtbar und an ihnen lassen sich moralische Fragen illustrieren.

MAIANDACHTEN: «MARIA ICH SEH DICH IN TAUSEND BILDERN»

Am 14. und 21. Mai feiern wir jeweils eine Maiandacht um 19.30. Dabei lassen wir uns von obigem Zitat des romantischen Dichters Novalis leiten.



Gemeinsam meditieren wir Marienbilder aus der Kunstgeschichte. In Maria gelangt das Ja-Wort Gottes zu unserer Welt zur Vollendung, dies wollen wir im Marienmonat Mai besonders feiern.

IMPULS ZUR WIEDERERÖFFNUNG DER KIRCHE ST. JOSEF

Mittwoch, 22. Mai, 19.30 bis 20.30 Uhr
Opfer und/oder Mahl? Kirchenbau und Liturgieform.

Wohnstatt Gottes Heimat der Menschen
Im Sommer öffnet unser Gotteshaus seine Pforten wieder. Dies nehmen wir zum Anlass, um über die Funktion und die Bedeutsamkeit des liturgischen Raumes nachzudenken. Das Kirchgebäude ist ein Ort der Gemeinschaft. Menschen begegnen in den heiligen Handlungen dem lebendigen Gott und wachsen zu einer Gemeinschaft zusammen. Diese Vorgaben haben über die Jahrhunderte Menschen inspiriert, prächtige Bauwerke in die Welt zu setzen. Mit dem Kirchen- und Kunsthistoriker Urs Baur, welcher mit Herzblut die Bauarbeiten in St. Josef begleitet, haben wir einen kompetenten Kenner von Kirchenarchitektur gewinnen können. Die Bildvorträge finden jeweils mittwochs von 19.30 bis 20.30 Uhr im Pfarreisaal St. Josef statt.

Ist Christus das Zentrum, um welches sich die feiernde Gemeinde versammelt oder blickt sie ihm entgegen, wie der aufgehenden Sonne? Die Kirchenarchitektur ist auch Ausdruck des kirchlichen Selbstverständnisses. Der Kirchenbau in der Schweiz hat die liturgischen Anliegen des Konzils vorweggenommen.

Gian Rudin

Vorschau

KIRCH-FEST WIEDERERÖFFNUNG NACH 2-JÄHRIGEM UMBAU



Samstag, 29. Juni

- 17.30 Uhr, Offizieller Festakt
- 18.00 Uhr, Feierlicher Gottesdienst

Danach Apéro und Musik

Ab 20.00 Uhr, Flying Dinner im Pfarreisaal

Feiern Sie mit? Sie sind herzlich dazu eingeladen*. Wir freuen uns!

*Für eine Teilnahme bitte um Anmeldung bis 14. Juni via QR-Code (Flyer liegen auf) oder telefonisch unter 044 276 80 10.

Heilig Kreuz

Kath. Pfarramt Heilig Kreuz, Saumackerstrasse 83, 8048 Zürich

Telefon 044 435 30 70

www.heiligkreuz-zuerich.ch, hlkreuz@heiligkreuz-zh.ch



Seelsorgeteam:		Sekretariat:	Barbara Neurohr, Claudia Telmo
Pfarradministrator:	Krzysztof Glowala	Öffnungszeiten:	Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr/14.00–16.00 Uhr
Seelsorgerin:	Alexandra Dosch	Leitung Admin.:	Jacqueline Fisch
Seelsorger:	Willi Luntzer	Leitung Beizli:	Rita Reimann
Seelsorger:	Joachim Schwarz	Hauswart:	Roberto Ballatori
Jugendarbeiter:	Nikola Baskarad	Sakristanin:	Janete Engelsing
Familienpastoral:	Jolanda Amstutz, Yvonne Stutz		
Sozialdienst:	Brigitta Illner-Scheuber		

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.00 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier

11.15 Kleinkinder-Gottesdienst

Opfer: Muttertagsopfer

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.00 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier

musikalische Begleitung: Lisette Stoffel und Eva Wey (Fiddle)

Pfingstsonntag, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier mit Kirchenchor

18.00 Albaner-Messe

Pfingstmontag, 20. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Opfer: Allianz Gleichwürdig Katholisch

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Montag, 13. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Alterszentrum Mathysweg

19.00 Fürbitte-Gebet für die Pfarrei

Dienstag, 14. Mai

8.00 Rosenkranzgebet

8.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Mai

10.00 Wort-Gottes-Feier

Alterszentrum Herrenbergli

16.00 Wort-Gottes-Feier

Tertianum Letzipark

Montag, 20. Mai

10.00 Gottesdienst fällt aus!

Alterszentrum Grünau

19.00 Fürbitte-Gebet für die Pfarrei

Dienstag, 21. Mai

8.30 Gottesdienst fällt aus!

19.30 Maiandacht

Aus unserer Pfarrgemeinde

PFINGSTNOVENE

Freitag, 10., bis Samstag, 18. Mai, 19.15–19.45 Uhr vor oder in der Kirche

«Was sucht ihr den Lebendigen bei den Toten?», fragte der Engel die Frauen am leeren Grab. Angesichts der vielen Konflikte in der Welt denken wir auch an jene, die gelähmt sind vor Angst oder die die Flucht ergriffen und die ihr Zuhause und ihre Liebsten verloren haben. Jesus lädt uns ein, im Gebet auf IHN zu schauen. Lasst uns dies gemeinsam tun!

Wir laden Sie ein zur Pfingstnovene und beten um den Heiligen Geist.

Pfr. Krzysztof Glowala, die Mitglieder der Gebetsgruppen und Lektoren Heilig Kreuz

KLEINKINDER-GOTTESDIENST

Sonntag, 12. Mai, 11.15 Uhr

Wir feiern in der Kirche den nächsten Kleinkinder-Gottesdienst zum Thema «Muttertag».

Im Anschluss an die Feier sind alle Familien herzlich zum Imbiss in gemütlicher Runde eingeladen. Kinder können vor Ort ein Muttertagsgeschenk basteln.

MEDITATION

Mittwoch, 15. Mai, 16.45–17.45 Uhr

Vorschau

FILMABEND

Dienstag, 28. Mai, 18.30 Uhr Jugendraum Wim Wenders porträtiert wohlwollend, aber trotzdem aufschlussreich den amtierenden Papst Franziskus.

Anschliessend Diskussion.

Joachim Schwarz und Brigitta Illner

PFARREIVERSAMMLUNG

Liebe Pfarreiangehörige, liebe Freunde unserer Pfarrei

Am Weissen Sonntag, **den 7. April 2024**, fand erstmalig die Pfarreiversammlung in unserer Pfarrei statt. Der Einladung

des Pfarreirates und des Pfarreiteams sind rund 50 Personen gefolgt.

In einer offenen, geschwisterlichen und kollegialen Atmosphäre haben wir uns über das Miteinander und über die Entfaltungsmöglichkeiten für die Zukunft in unserer Pfarrei ausgetauscht. Sämtliche schriftlich eingesammelten Ideen und Postulate werden wir nun im Pfarreirat und im Pfarreiteam besprechen und systematisieren.

Gerne werden wir mit Ihnen bei der **zweiten Pfarreiversammlung, am Sonntag, 7. Juli 2024** – nach dem Familiengottesdienst – die Umsetzungsmöglichkeiten besprechen. Die gemeinsame Gestaltung der Pfarrei sowie Ihr Mitwirken sind uns äusserst wichtig und von höchster Priorität. Wir möchten ein Ort sein, an dem die Vielfalt und Gemeinschaft gelebt wird. Wir freuen uns auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Wie bereits beim ersten Mal sind wir wiederum durch den Pfarreirat zu einem Mittagessen eingeladen.

Kommen Sie, bringen Sie Ihre Ideen und Talente mit, diskutieren und feiern Sie mit uns.

Mitteilungen

RÜCKBLICK ERSTKOMMUNION

Am Sonntag, 14. April, durften 35 Kinder die Erstkommunion empfangen.

Möge der Tag ihnen in froher Erinnerung bleiben, so dass er zum Beginn einer faszinierenden eigenen Gottesbeziehung wird. Wir freuen uns, dass wir die Kinder weiterhin auf ihrem Glaubensweg begleiten dürfen!



St. Konrad

Kath. Pfarramt St. Konrad, Fellenbergstrasse 231, 8047 Zürich
Telefon 044 496 63 63
www.st-konrad.ch, st.konrad@zh.kath.ch



Öffnungszeiten:	Mo–Fr 9.00–11.00/15.00–18.00 Uhr 18.00–20.00 Uhr (für Schlüsselausgabe)	Sekretariat:	Bettina Frank Caterina Filisetti
Pfarradministrator:	Hannes Rathgeb, 044 496 63 74	Buchhaltung:	Ingrid Kienast
Pfarrbeauftragte:	Daniela Scheidegger, 044 496 63 81	Sakristan:	Shijo Joseph
Seelsorger:	Silvan Baumann, 044 496 63 75	Katechetinnen:	C. Schlatter/A. Bozzolini/ C. Jaun/I. Dimitrakis
Jugendarbeiter:	Samuel Malapati, 044 496 63 82	Hauswart:	André Fetz, 044 496 63 88
Sozialdienst:	Angela Kessler, 044 496 63 73		
Seelsorger/-in im GFA Bachwiesen:	Manuela Andolina, 044 414 89 17 O. Krienbühl, Aushilfe, 044 492 08 62		

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.30 Gottesdienst in der Kirche

Sonntag, 12. Mai

10.00 Gottesdienst in der Kirche
anschl. Sonntagskaffee

19.30 Gottesdienst in der Kapelle

Predigt: Oliver Stens

Kollekte: Muttertagsopfer Caritas ZH

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 14.5. 9.30 Gottesdienst – Kapelle
19.00 Maiandacht – Kapelle

Do 16.5. 8.20 Rosenkranz – Kapelle
9.00 Gottesdienst – Kapelle
anschl. Donnerstagskaffee

Fr 17.5. 7.45 Laudes in der Kapelle
10.30 GFA Bachwiesen: ökumenischer Gottesdienst

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.30 Gottesdienst in der Kirche

Sonntag, 19. Mai

10.00 Festlicher Gottesdienst mit dem St.-Konrad-Chor, Bläserensemble Capella Palatina und der Solistin Muriel Fankhauser in der Kirche, anschl. Kuchenverkauf

19.30 **Kein** Gottesdienst

Predigt: Silvan Baumann

Kollekte: MS-Gesellschaft CH

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

Di 21.5. 9.30 Gottesdienst – Kapelle

Do 23.5. 8.20 Rosenkranz – Kapelle
9.00 Gottesdienst – Kapelle

Fr 24.5. 7.45 Laudes in der Kapelle
10.00 GFA Langgrüt
10.30 GFA Bachwiesen: ökumenischer Gottesdienst

GEDÄCHTNISSE

Sa 11.5. 17.30 Walter Buchser
Othmar Dürr-Rageth

Sa 18.5. 17.30 Familie Rüttimann

Aus der Pfarrei

AUSNAHMSWEISE GESCHLOSSEN

Am Freitag, 10. Mai, bleiben Sekretariat und Pfarreizentrum ausnahmsweise geschlossen. Für Notfälle erreichen Sie uns wie gewohnt über 044 496 63 63.

ZENTRUMSAGENDA

Sa	11.5.	15.00	Firmkurs
So	12.5.	11.00	Sonntagskaffee
Mo	13.5.	14.00	Everdance
Di	14.5.	14.00	Strickgruppe
Mi	15.5.	17.30	Lesezirkel
Do	16.5.	10.00	Donnerstagskaffee 17.00 Offenes Ohr
Do	23.5.	17.00	Offenes Ohr
Fr	24.5.	18.00	Vorstadt Sounds
Sa	25.5.	16.00	Vorstadt Sounds

SONNTAGSKAFFEE

Am Sonntag, 12. Mai, sind Sie im Anschluss an den Gottesdienst herzlich zum Sonntagskaffee eingeladen.

MAIANDACHTEN

Im Marienmonat Mai sind Sie zweimal herzlich eingeladen zur Maiandacht mit Impulsen und Liedern rund um Maria, die Mutter Jesu, jeweils am Dienstag, 14. Mai und 28. Mai um 19.00 Uhr in der Kapelle. Damian Zeller wird die Feiern musikalisch umrahmen. Herzlich willkommen!

PRAISE 9

Freitag, 17. Mai – 19.00 Uhr
Frische ökumenische Gottesdienste von jungen und für junge Menschen. Neue Reformierte Kirche, Ginsterstrasse 50

FESTLICHER PFINGSTGOTTESDIENST

An Pfingsten, Sonntag, 19. Mai, wird der Gottesdienst vom Konrads-Chor unter der Leitung von Pascal Müller-Born sowie dem Bläserensemble der Capella Palatina und der Solistin Muriel Fankhauser mitgestaltet. Es erklingt die Liedkantate «Mein Herr und mein Gott» von Carl Rütli. Im Anschluss an den Gottesdienst verkaufen die Blauring-Leiterinnen feinen Kuchen – lassen Sie sich überraschen.

VORSTADT SOUNDS FESTIVAL



Ab Pfingstmontag werden das Pfarreizentrum und die Umgebung fit gemacht für das Vorstadt Sounds. Freuen Sie sich auf die beiden Festivalabende am Freitag und Samstag, 24. und 25. Mai, und beachten Sie auch das Familienprogramm am Samstag ab 16.00 Uhr. Alle Infos: www.vorstadtsounds.ch

Der Gottesdienst am Samstagabend fällt ausnahmsweise aus. Wir danken für Ihr Verständnis.

KRABELGRUPPEN

Unser vielfältig eingerichteter Spielgruppenraum steht auch für Mütter, Väter und Grosseltern offen, die sich zusammen mit den Kleinkindern zu den Krabbelgruppen treffen. Die Krabbelgruppen finden am Montag und Mittwoch von ca. 9.30 bis 11.00 Uhr statt. Interessiert? Dann melden Sie sich im Pfarramt oder bei daniela.scheidegger@zh.kath.ch. Wir freuen uns über muntere Kindergruppen, die das Pfarreizentrum beleben!



GESPRÄCHSANGEBOT – OFFENES OHR

Donnerstags zwischen 17.00 und 18.00 Uhr können Sie spontan im Pfarramt vorbeikommen! Jemand aus dem Team wird für Sie da sein und ein offenes Ohr für Sie haben.

Do 16.5. Hannes Rathgeb

Do 23.5. Silvan Baumann

AUSFLUG FÜR SENIORINNEN UND SENIOREN

Führung auf dem Bürgerstock, anschliessend Spaziergang zum Erlebnishof Untermisli inkl. Zvieri mit frisch gebackenem Brot, Wurstwaren und Käse.

Datum: Donnerstag, 6. Juni 2024

Abfahrt: 12.30 Uhr ab St. Konrad

Rückkehr: ca. 18.30 Uhr

Kosten: Fr. 34.– (wird im Car einkassiert)
Anmeldung: bis 29. Mai 2024 beim Pfarramt

ANMELDE-TALON AUSFLUG

vom Donnerstag, 6. Juni 2024

Name:.....

Telefon-Nr.:

Ich nehme an der **Führung** teil und gehe dann **zu Fuss** zum Untermisli.

St. Theresia

Kath. Pfarramt St. Theresia Friesenberg, Borrweg 80, 8055 Zürich
Tel. 044 454 24 40, Fax 044 454 24 49, www.st-theresia.ch



Pfarrer:	Othmar Kleinstein, Tel. 044 454 24 42	E-Mail:	pfarrei.st-theresia@zh.kath.ch
Seelsorger:	Christoph Rottler, Tel. 044 454 24 43	Sekretariat:	Manuela Kieliger, Tel. 044 454 24 40
Pfarrseelsorgerin:	Irene Nolè, Tel. 044 454 24 44	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.00–12.00/14.00–17.00 Uhr Mi 14.00–17.00 Uhr
Sozialarbeiterin:	Madeleine Joachim, Tel. 044 454 24 45	Sakristan:	Vido Martic, Tel. 044 454 24 40
Seelsorger GZA:	Oliver Stens, oliver.stens@zuerich.ch	Hauswart:	Ivo Trenk, Tel. 044 454 24 46

Gottesdienste

7. SONNTAG IN DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

10.00 Maiandacht: Gruppe Familie

17.30 Wort-Gottes-Feier mit PAZ Peru

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

10.00 Gottesdienst mit PAZ Peru

Kollekte: PAZ Peru

17.00 Syromalabarischer Gottesdienst

Montag, 13. Mai

10.30 GZA Gehrenholz: Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Mai

19.00 Maiandacht für den Frauenverein

Donnerstag, 16. Mai

9.00 Eucharistiefeier

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

16.30–17.15 Beichtgelegenheit

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai – Pfingsten

10.00 Eucharistiefeier

Kollekte: tut – Kinder-/Jugendmagazin

Mittwoch, 22. Mai

9.30 GZA Laubegg: Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 24. Mai

15.00 Ökum. Gottesdienst für
Menschen mit Demenz

GEDÄCHTNIS

Samstag, 18. Mai, 10.00 Uhr:

Legat Ruth Müller-Pfyffer

MITTEILUNGEN

Stubete: 15.5., 14.00 Uhr, Jugendhaus

GRUPPE FAMILIE LÄDT EIN

Am Samstag, 11. Mai, 10.00 Uhr, laden wir zu einer Feier ein, bei der wir Maria ins Zentrum unserer Betrachtung stellen. Die Maiandacht wird kindgerecht gestaltet. Im Anschluss öffnen wir unser Café St. Theresia und laden alle ein zu Kaffee, Sirup und Zopf.

FRAUENVEREIN: MAIANDACHT

Mittwoch, 15. Mai, 19.00 Uhr Gottesdienst, danach **Teilete** im Theresiensaal. Bringen Sie vor der Andacht etwas für

den Imbiss ab. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

MUTTERTAG 2024, PAZ PERU



Wir feiern den Muttertag am 12. Mai. Am Vorabend um 17.30 Uhr. Dieses Jahr etwas speziell. Friedhelm Krieger, der jedes Jahr einmal bei uns zu Gast ist, wird ihn mitgestalten und von den

Freuden und Leiden der Mütter in Peru erzählen. Wir sind oft auf unsere unmittelbare Welt beschränkt, auf Zürich, auf die Schweiz. Der Aspekt der weltweiten Situation der Mütter und Familien erweitert unseren Horizont und lässt uns Mitfühlen und Mithelfen für Menschen, die weit weg von uns leben. Gerne nehmen wir die Kollekte an diesem Wochenende für das Hilfswerk PAZ Peru auf, welches Friedhelm Krieger 1988 gegründet hat. Im Gottesdienst am Sonntag singt die Sopranistin Diomari Montoya.

Othmar Kleinstein

CAFÉ WERMUT ZUM THEMA: DER MENSCH IST DER WEG DER KIRCHE

Donnerstag, 16. Mai, 18.00 Uhr, Theresienzimmer.

Bischof Joseph Maria Bonnemain stellt sein Wirken als Bischof von Chur unter das Leitwort «Der Mensch ist der Weg der Kirche». Zu lesen ist dieser Satz zum ersten Mal in der Antrittsenzyklika von Papst Johannes Paul II mit dem Titel *Redemptor hominis* (Erlöser des Menschen) aus dem Jahre 1979. In dieser ersten Enzyklika des im Jahre 1978 frisch gewählten Papstes legt der neue Pontifex sein theologisches Programm dar, nämlich eine Rückbesinnung auf Jesus Christus, der das Zentrum der Kirche ist, und gleichzeitig den Ausgangspunkt seines theologischen Denkens, dass nämlich der Mensch in seiner personalen Existenz der Weg der Kirche ist. Grund genug, sich mit der Bedeutung und der Tragweite dieses programmatischen Wortes etwas näher zu beschäfti-

gen. Ich freue mich auf schöne Gespräche mit Ihnen.

Oliver Stens

FINISSAGE AUSSTELLUNG

Freitag, 17. Mai um 17.30 Uhr in unserer Kirche. Unsere Ausstellung «leiden, aufstehen, in Jesu Geist weitergehen ...» endet mit dem Pfingstfest. In dieser «geisterfüllten» Zeit beten wir um Flammen der Freude, die alle Menschen auf der Welt zusammenführen und dazu aufrufen, einander mit Liebe und Respekt zu begegnen, unsere Güter gerecht mit- und untereinander aufzuteilen und so an einer Welt des Friedens und der Erhaltung unserer Umwelt mitzubauen.

An Pfingsten startet die diesjährige Laudato si'-Woche (Laudato si' ist eine Enzyklika von Papst Franziskus aus dem Jahr 2015, die sich schwerpunktmässig mit dem Schutz der Schöpfung befasst). Das Ende der Szenen-Ausstellung mit dem Teil-Motto «in Jesu Geist weitergehen» und der Beginn der Laudato si'-Woche geben Bezüge zur Schöpfungsspiritualität. So laden wir Sie zum Abschluss der Ausstellung herzlich zu einer Finissage ein.

Gestaltung: Claudia Oeschger (Ausstellerin), Toni Püntener (Pfarrbeauftragter zum Thema Nachhaltigkeit), Othmar Kleinstein. Musik: Beat Oeschger
Danach sind Sie zu einem Apéro im Foyer eingeladen. Wir freuen uns auf einen inspirierenden Abschluss der Ausstellung.

Othmar Kleinstein

KURZ UND GUT

Ökumenischer Gottesdienst für Menschen mit Demenz: Bei Gott geht kein Mensch verloren. Diesem christlichen Glaubensgrundsatz geben wir in einer neuen Gottesdienstform besonders Ausdruck. Wir feiern einen Gottesdienst mit verkürzter Liturgie, auf das Wesentliche reduziert und in einfacher Sprache. Die Feier richtet sich speziell an Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen und an alle, die gern einen kurzen, anschaulichen Werktagsgottesdienst feiern. In demenzsensiblen Gottesdiensten ist auch mit Reaktionen oder Gefühlsäusserungen wie Zwischenrufen, Bewegungen oder Einschlafen zu rechnen. Alle, die bereit sind, sich darauf einzulassen, sind herzlich willkommen. Das Pfingstfest wird unser Thema sein. Bekannte Kirchenlieder, Glocken, Orgel, Eucharistiefeier – das Vertraute weckt Erinnerungen und ermöglicht Teilhabe für alle. Zu dem ökumenischen Gottesdienst laden wir herzlich in die katholische Kirche St. Theresia ein. **Freitag, 24. Mai, 15.00 Uhr.**

*Pfarrer Oliver Stens, St. Theresia und
Pfarrerin Paula Stähler*

Dreikönigen

Kath. Pfarrramt Dreikönigen Enge, Schulhausstrasse 22, 8002 Zürich
Telefon 044 202 22 61, Fax 044 202 11 32, www.dreikoenigen.ch



Pfarrbeauftragter:	Martin Conrad	Portugiesenseelsorge:	Pater José Carlos Barroso
Mitarbeitender:		Sakristane:	Jesús Barrio, Daniel Häner
Priester:	P. Peter Spichtig OP	Sekretariat:	Rossana Bellusci, Denise Ursprung, Cecilia Lang
Katechese:	Rossella Dinkelmann Asja Dinkelmann		Di bis Fr 9.00–12.00/13.00–16.00 Uhr (ausser Mi: bis 17.00 Uhr)
Hauswart:	Robert Miljkovic		sekretariat@dreikoenigen.ch
Spitalseelsorge:	Ivan Machuzhak, ivan.machuzhak@hirslanden.ch		

Gottesdienste

CHRISTI HIMMELFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

11.00 Eucharistiefeier

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Sonntag, 12. Mai

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: *Muttertagsopfer*

14.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

PFINGSTSONNTAG

Sonntag, 19. Mai

11.00 Eucharistiefeier

Kollekte: *MIVA – Christophorus-Opfer*

14.30 Eucharistiefeier in Portugiesisch

WOCHENTAGS

Fr 10.5. 9.30 Krypta-Messe

Mi 15.5. 10.15 Gottesdienst im Ris

Fr 17.5. 9.30 Krypta-Messe

Fr 24.5. 9.30 Krypta-Messe

Fr 24.5. 17.00 Taufe von Leonardo
March

GEDÄCHTNISSE UND LEGATE

So 19.5. 11.00 Hedy Laube

Voranzeige

ERSTKOMMUNION

Sonntag, 26. Mai, 11.00 Uhr



Unter dem Motto «Komm, wir suchen einen Schatz» feiern 9 Kinder aus unserer Pfarrei ihre Erstkommunion. Im feierlichen Gottesdienst, den sie aktiv mitgestalten, werden sie das Eucharistische Brot, den Leib Christi, empfangen. Wir freuen uns sehr, die Kinder am Tisch Jesu willkommen zu heissen.

Gemeinsam mit den Erstkommunionkindern laden wir alle Pfarreimitglieder herzlich ein, diesen Anlass mitzufeiern! Allen Erstkommunionkindern und ihren Eltern, Verwandten und Freunden wünschen wir von Herzen ein frohes Fest! Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Foto und Text: Pfarrei Dreikönigen

Veranstaltungen

ÜBERSTUFENTREFF I + II

Dienstag, 14. Mai, 18.30 bis 20.30 Uhr,
Pfarreisaal Dreikönigen

WIR BEGRÜSSEN UNSERE NEUE KIRCHENMUSIKERIN

Schon seit Anfang Mai sitzt unsere neue Kirchenmusikerin an der Orgel. Nach einer langen Zeit des Übergangs haben wir grosse Freude, dass Frau Kristina Kuzminskaite ihren Dienst bei uns in der Pfarrei beginnen konnte. Nachdem sie schon einige Male in unseren Gottesdiensten gespielt hat, wird sie in der Eucharistiefeier am 12. Mai offiziell in ihre neue Aufgabe eingeführt. Wir begrüssen sie herzlich in unserer Pfarrei und wünschen ihr für ihren neuen Dienst alles Gute und Gottes Segen. Im Folgenden wird sie sich selbst ein wenig vorstellen.

Martin Conrad

EIN WORT UNSERER NEUEN KIRCHENMUSIKERIN

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Pfarrei Dreikönigen

Seit Anfang Mai darf ich in Ihrer Gemeinde als Kirchenmusikerin wirken. Ich danke der Kirchenpflege, dass sie mir diese schöne Aufgabe anvertraut hat. Mein Weg in die Gemeinde Dreikönigen war sehr lang. Ich bin in Litauen geboren und aufgewachsen. Zunächst studierte ich dort Kirchenmusik, Religionspädagogik und Musikpädagogik, dann nochmals Kirchenmusik in Rottenburg a. N. (D). Als Pädagogin ist mir jegliche Bildung, jegliche Schulung des gesamten Daseins eines Menschen ein Herzensanliegen. Seit Jahrzehnten unterrichte ich

Kinder und Erwachsene in Gesang, Klavier und Orgel. Als Kirchenmusikerin leitete ich Kinder- und Jugendchöre, Kirchenchöre, Scholen und begleitete Gottesdienste an der Orgel oder am Klavier. Als Organistin gebe ich immer wieder auch Konzerte. Jahrelang habe ich Konzerte unter dem Motto «Alte Musik in jungen Händen» mit hoch talentierten Jugendlichen und Kindern organisiert. Bevor ich nach Zürich kam, war ich Organistin an der weltberühmten Wieskirche im Allgäu, Kirchenmusikerin der Pfarrei «St. Johannes» in Steingaden und Dirigentin des Stadtorchesters Schongau.



Nun freue ich mich sehr auf viele persönliche Begegnungen, auf die gemeinsame musikalische Gestaltung der Liturgie, der Festlichkeiten der Pfarrei und überhaupt auf das Leben in Dreikönigen.

Kristina Kuzminskaite

ÖKUMENISCHER KAFFEE-TREFF: DONNERSTAG, 16. MAI

Zeit: 14.00 Uhr, Pfarreisaal Dreikönigen



Bei Kaffee und Kuchen sitzen wir gemütlich zusammen. Wir freuen uns auf Sie!

*Gudrun Schlenk und
das Wähentag-Team*

BIBEL & BIER AM 27. MAI



Wir laden herzlich ein zum zweiten Bibel-&-Bier-Abend am 27. Mai um 19.00 Uhr im Pfarreisaal Dreikönigen. Wir lesen in der Bibel, und danach sitzen wir noch zusammen und reden über Gott und die Welt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Mehr Informationen gerne per Telefon: 044 202 22 62.

Martin Conrad

St. Franziskus



Pfarramt St. Franziskus Wollishofen, Kilchbergstrasse 1, 8038 Zürich

Sekretariat: Ltg. Marianne Niggli, Daniela Keller, st.franziskus@zh.kath.ch

Telefon 044 485 56 00, www.st-franziskus.ch

Öffnungszeiten: Mo./Di./Do. 8.45–11.30 Uhr/14.00–16.30 Uhr

Mi./Fr. 8.45–11.30 Uhr

Pfarrbeauftragter/ Dekan(-Assistent):	Diakon Uwe Burrichter, 079 286 57 93	Jugendarbeit:	Gregory Arcement, 044 485 56 05
Pfarradministrator:	Pfr. Dr. Odilon Tinkavana	Sakristan:	Markus Keel, 044 485 56 11
Seelsorge AZ		Hauswart:	Kevin Ardeljan, 079 234 56 20
Studacker/Tannenrauch:	Seelsorger Fredy Kuttipurathu	Zentrumsbe-	Gabi Kappeler, 044 485 56 27
Seelsorge PZ Entlisberg:	Diakon Martin Hungerbühler	wirtschafterin:	044 485 56 27
Sozialberatung:	Jorge Montoya-Romani, 044 485 56 04	Vermietungen:	vermietungen@st-franziskus.ch
Synodale:	Eric Babusiaux		

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

10.15 Wortgottesdienst im GfA Entlisberg

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier zum Thema «**Maria gestern und heute**» gestaltet von der Liturgiegruppe

Sonntag, 12. Mai

9.30 Eucharistiefeier

11.15 Eucharistiefeier

Opfer: Muttertagsopfer

Montag, 13. Mai

8.30 Rosenkranz

9.00 Laudes mit Kommunionfeier

Dienstag, 14. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Mai

19.15 Ökum. Abendgebet, Alte ref. Kirche

Donnerstag, 16. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 17. Mai

9.30 Andacht im AZ Tannenrauch

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 20. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Opfer: Pfarreicaritas/Vinzenzkonferenz

Dienstag, 21. Mai

9.00 Eucharistiefeier

9.30 Andacht im AZ Studacker

Mittwoch, 22. Mai

19.15 Ökum. Abendgebet, Alte ref. Kirche

Donnerstag, 23. Mai

9.00 Eucharistiefeier

WIR GEDENKEN

Do 23.5. 9.00 Giuseppe Antonio Legittimo

WIR TAUFEN

Sa 18.5. 16.30 Damian Alexander Leuenberger

Aus unserer Pfarrei

Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 21. Mai, 19.00 Uhr

Zentrum St. Franziskus

Kilchbergstrasse 1, 8038 Zürich

(vorgängig um 18.00 Uhr Suppennacht mit Anmeldung)

Die Traktanden sind auf der Homepage oder im Pfarreisekretariat einsehbar.



Mittagstisch

Dienstag, 14. Mai, 12.00 Uhr

Zentrum St. Franziskus

Anmeldung bis Freitag vor

dem Mittagstisch beim Sekretariat: Tel. 044 485 56 00

Elterncafé «Francisco»

Donnerstag, 16. Mai, 16.00 bis

18.00 Uhr, Zentrum St. Franziskus

Auskünfte: Jorge Montoya, elterncafe@st-franziskus.ch

Vorschau



Ökumenische Brot- und Weinfeier mit anschliessendem Beisammensein

Sonntag, 26. Mai 19.00 Uhr

Alte ref. Kirche und ref. KGH

Digi-Kaffee

Dienstag, 28. Mai, 14.00 Uhr

Treffpunkt für Fragen zu Handy & Co.

Zentrum St. Franziskus, Cafeteria



Wanderung Türlerseer

Donnerstag, 23. Mai, 9.40 Uhr

Treffpunkt: 9.40 Uhr Bahnhof Manegg

(Bus Nr. 70 ab Morgental 9.35 Uhr)

Abfahrt S4 9.47 Uhr nach Langnau

Billet: Albis-Tageskarte: Fr. 8.80

(alter Preis)

Wanderung: Rund um den Türlerseer (laut Wegweiser 1 Stunde)

Mittagessen: Restaurant Erpel am Türlerseer (Wer nicht wandern möchte, kann direkt ins Restaurant kommen)

Anmeldung: bis Montag, 20. Mai

2024, an Lilo Gross, Tel. 044 482 25 35,

E-Mail: liselotte.gross@bluewin.ch

oder an Carla Gfeller, Tel. 044 482 89 19



Monatswanderung

Dienstag, 14. Mai

Treffpunkt: Zentrum St. Franziskus

Zeit: 8.50 Uhr

Abfahrt Tram 7 // 09.02 Uhr

Ökumenische Seniorenferien im

******Beau Rivage Weggis**

Montag, 2. , bis Samstag, 7. September



Kosten: Fr. 1600.– im Einzelzimmer (Dorfseite) mit Halbpension (Reiserücktrittsversicherung empfohlen)

Ausflüge nach Luzern, auf die Rigi und eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee.

Ausflüge und Transporte sind im Reisepreis enthalten.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen beschränkt. Bei mehr Anmeldungen gibt es eine Warteliste.



Anmeldung im Sekretariat des Pfarramtes:

Kilchbergstrasse 1, 8038 Zürich, Tel. 044 485 56 00

Diese Seniorenferien sollten nicht an den Finanzen scheitern. Bitte fragen Sie bei Uwe Burrichter an. Diskretion ist selbstverständlich.

Maria-Hilf

Kath. Pfarramt Maria-Hilf Leimbach, Leimbachstrasse 64, 8041 Zürich,
Telefon 044 482 12 28, Fax 044 482 15 09, www.maria-hilf.ch



Pfarrer:	Dr. Odilon Tinkavana, 044 482 15 13	Sekretariat:	Martin Aebli, Thomas Kamber E-Mail: info@maria-hilf.ch
Seelsorger:	Markus Binder, 044 542 80 56, 076 543 68 67	Bürozeiten:	Mo/Fr 9.00–11.00 Uhr, Di/Do 9.00–11.00 Uhr/ 14.00–16.00 Uhr, Mi geschlossen
Jugendarbeit:	Melissa Hof, 076 509 19 84 Michael Zürcher, 079 241 75 61	Sozialberatung:	Jorge Montoya-Romani, 044 542 80 56, sozialberatung@maria-hilf.ch
Katechet:	Giuseppe Bitetti	Kirchenmusik:	Cornelia Nepple Kost, 077 488 33 72 Prof. Josef Kost, 076 416 87 62
Hauswart/ Sakristan:	Ivan Dostal, Stv. Djuro Dominkovic 078 410 27 51		

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.15–17.45 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai, Muttertag

10.00 Eucharistiefeier

Mit dem Kinderchor Fioretti
Anschliessend an den Gottesdienst Muttertagsbrunch für angemeldete Personen

Kollekte: Caritas – Muttertagsopfer

GOTTESDIENSTE UNTER DER WOCHE

Dienstag, 14. Mai

9.00 Eucharistiefeier

Freitag, 17. Mai

9.00 Eucharistiefeier

13.00 Trauung (mit Eucharistiefeier)
von Seline Duchêne und Fabian Blesz

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.15–17.45 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai

10.00 Festgottesdienst

Unsere Kantorei singt die
Bach-Kantate BWV 74
Nach dem Gottesdienst Apéro

Kollekte: Kirche in Not

10.00 Wortgottesdienst im Altersheim
Im Ris

Pfingstmontag, 20. Mai

Kein Gottesdienst in unserer Kirche

GOTTESDIENSTE UNTER DER WOCHE

Dienstag, 21. Mai

9.00 Eucharistiefeier

16.30 Wortgottesdienst im
AZ Mittelleimbach

Freitag, 24. Mai

9.00 Eucharistiefeier

WORTGOTTESDIENST IM ALTERSHEIM IM RIS AN PFINGSTEN

Am **Sonntag, 19. Mai**, sind die Bewohnenden des **Altersheims Im Ris** zum Pfingstgottesdienst, um **10.00 Uhr**, herzlich eingeladen. Wir erinnern uns daran, dass sich die Osterbotschaft von Jerusalem aus in die ganze Welt ausbreitete,

freudig, leidenschaftlich und inspiriert vom Heiligen Geist. Diese gute Nachricht wird von Generation zu Generation in immer mehr Sprachen und Ländern weiter erzählt. Bis heute hat sich das Christentum als ermutigende Lebenseinstellung gehalten. Ich freue mich, mit Ihnen zusammen zu feiern.

Markus Binder, Seelsorger

MUSIK AN PFINGSTEN

Vokalensemble und Orchester der Kantorei MUSIK ZU MARIA-HILF gestalten den Pfingstgottesdienst am 19. Mai 2024 mit der Kantate BWV 74 «Wer mich liebet, der wird mein Wort halten», die J.S. Bach für den Pfingstsonntag komponierte und am 20. Mai 1725 zum ersten Mal aufführte. – Solistinnen sind Maja Bader, Sopran, und Petra Ehrismann, Alt. Leitung: Josef Kost.

Aus unserer Pfarrei

UNSER MARIENBRUNNEN – BEGINN DER BRUNNENREIHE

Was hat ein Brunnen mit Maria, unserem Patrozinium und unserem Jubiläum zu tun, werden Sie sich vielleicht fragen. «Ad fontes», zur Quelle, soll der Weg führen, über ein gedankliches Geflecht aus uralter Symbolik, biblischer Erzählung und Geschichte unserer Pfarrei, so die Idee der Gruppe, die sich um ein spirituelles Begleitprogramm zu unserem Jubiläum kümmert.

Bevor 1973 der architektonisch hervorragende Komplex von Kirche und Pfarreizentrum erbaut werden konnte, stand an dieser Stelle eine kleine Kirche und noch früher einzig eine der Gottesmutter Maria geweihte Kapelle. Unsere Madonna wurde aus diesen Vorgängerbauten gerettet, sie verbindet uns mit Generationen von Menschen aus Leimbach und Umgebung, die hier Zuflucht bei ihr und Marias Hilfe gesucht haben. Das Fest «Maria, Hilfe der Christen», in Österreich und Bayern auch «Schutzmantelfest» genannt, wird in der Kirche traditionell am 24. Mai gefeiert. So kommen wir also zu unserem Patrozinium. Wir feiern es dieses Jahr am darauffolgenden Sonntag, am 26. Mai.

Wie unsere Kirche, sind viele bedeutende Marienkirchen mit einem Brunnen verbunden; so steht zum Beispiel auch auf dem gigantischen Vorplatz der Klosterkirche Einsiedeln ein «Marienbrunnen», der mit Wasser aus zwei mal sieben Röhren gespeist wird. Der Schweizer Liederkomponist Arthur Beul – von ihm stammt der Hit «Stägeli uf, Stägeli ab» – wurde in Einsiedeln geboren und schrieb ein Lied mit zwölf Strophen über den Einsiedler Marienbrunnen... «das Wasser ist die Ewigkeit», es «wirkt nur dem, der glaubt», heisst es sinnig darin. Jedenfalls, ob in Einsiedeln, Altötting oder Leimbach, die Marienbrunnen machen deutlich: Maria und der Mythos des Brunnens gehören zusammen: Das Brunnenwasser entspringt aus der Tiefe, unser Nachdenken über Maria kann uns in die Tiefe, zur Quelle unseres Glaubens, führen; unser Brunnenwasser ist klar und rein, durchsichtig wie Maria, nur in dieser ihrer Unschuld konnte sie die Engelsstimme hören und Mutter Jesu und uns Himmelsmutter werden; das Brunnenwasser in Einsiedeln sollte ermüdete und erschöpfte Pilger erfrischen und kräftigen; wenn wir ankommen beim Brunnen vor unserer Kirche, dürfen auch wir hoffen, dass dies ein Ort ist, an dem uns neue Kraft zufließt, an dem unser Sehnsuchtsdurst gestillt wird vom Wasser des Lebens – und wir können es teilen.

Was bedeutet Ihnen unser Brunnen? Sie sind herzlich eingeladen, sich zu äussern! Schreiben Sie an kirchenmusik@maria-hilf.ch

*Cornelia Nepple Kost/
Kirchenmusik zu Maria-Hilf*

GESPRÄCH ZUM EVANGELIUM

Am **Montag, 13. Mai 2024, von 19.00 bis 21.00 Uhr**. Weitere Infos dazu stehen in der Agenda auf unserer Homepage www.maria-hilf.ch.

NACHTRAG HOHER GEBURTSTAG

5.5.1944 Herr Xaver Marty
Wir gratulieren dem Jubilar herzlich zu seinem runden Geburtstag und wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen.

RÜCKBLICK AUF DIE KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG

Die Stimmberechtigten unserer Pfarrei haben an der Kirchgemeindeversammlung vom 14. April 2024 die Rechnung 2023 genehmigt. Die abgenommene Rechnung ist auf unserer Homepage veröffentlicht (www.maria-hilf.ch). Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung liegt im Sekretariat auf.

Kirchenpflege Maria-Hilf

Don Bosco

Parrocchia San Giovanni Bosco, MCLI
Feldstrasse 109, 8004 Zürich, Tel. 044 246 76 46
www.mcli.ch, E-Mail: segreteria@mcli.ch



Parroco:	Dr. don Fulvio Gamba	Sacrestano:	Adriano Mancuso
Vicario:	Don Arek Pietrzak	Custode e Vice Sacrestano:	Antonio Gambale
Assistente sociale:	lic. theol. Francesco Cosentino	Segreteria:	Fernanda Censale, Maria Golini
Orari consulenza (previa prenotazione telefonica)		Orari ufficio:	Dal lunedì al venerdì ore 9.00 – 11.30
Responsabile Oratorio:	Jasir Saleem		Dal martedì al giovedì ore 14.00 – 17.00

Sante Messe

Tutte le Sante Messe festive sono trasmesse in sala teatro per le famiglie con bambini; libri e giochi sono a disposizione.

CELEBRAZIONI EUCHARISTICHE

Giorni feriali: 18.00
Sabato: 17.30
Domenica: 9.00, 11.00, 17.30
Oerlikon: Non ci saranno le Sante Messe il 12 e il 19 maggio

CONFESSIONI

Giorni feriali: 17.30–17.50
Sabato: 17.00–17.20
Domenica: 8.30– 8.50
10.30–10.50
17.00–17.20

Per rimanere accanto ai nostri anziani, vi saranno le seguenti celebrazioni della Parola con S. Comunione

16 maggio ore 11.00 SORRISO
ore 15.00 PIAZZA
17 maggio ore 11.00 OASI

Domenica, 19 maggio PENTECOSTE

11.00 S. Messa solenne animata dalla corale S. Cecilia

21–23 maggio

Triduo a Maria Ausiliatrice
Durante le S. Messe serali

Migrantenseelsorgen in Zürich

ALBANISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Don Marijan Lorenci, 071 960 12 77
info@misioni.ch, www.misioni-tg.ch

ENGLISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Boguslaw Kosmider, 044 382 02 06
info@englishmission.ch
www.englishmission.ch

FRANZÖSISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Didier Boillat, 044 251 52 55
secretariat@missioncatholique.ch
www.mission-zurich.ch

KROATISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Ivan Prusina, 044 455 80 60
hkm.zuerich@bluewin.ch
www.hkmzuerich.ch

Venerdì, 24 maggio

MARIA AUSILIATRICE

18.00 Santa Messa Solenne
con Mons. Antonio Spadacini
Al termine: supplica alla Madonna

Domenica, 26 maggio

FESTA DELLA MISSIONE

11.00 Santa Messa solenne presieduta da Don Ernesto Grignani, animata dalla corale S. Cecilia. Con l'occasione, festeggeremo insieme i suoi 50 anni di Messa.
16.45 Meditazione mariana tenuta da don Ernesto, canto dei vesperi e benedizione eucaristica

S. MESSE PER BAMBINI E RAGAZZI

Sabato 25 maggio, 17.30

Domenica 26 maggio, 17.30



Invitiamo i genitori a partecipare con i loro figli a queste celebrazioni specialmente preparate per loro.

L'ORATORIO APERTO PER I RAGAZZI

Sabato ore 14.00 alle 17.00

Domenica ore 12.00 alle 17.30

Pentecoste

Originariamente legata alla festa ebraica della *Shavuot*, la Pentecoste ha ereditato un profondo senso di gratitudine e ringraziamento per i doni ricevuti da Dio. Al centro della cele-



brazione risiede il dono dello Spirito Santo, descritto negli Atti degli Apostoli come un evento miracoloso caratterizzato da lingue di fuoco e suoni dal cielo. Questo momento ha dato nuova vita ai seguaci di Gesù, preparandoli con doni spirituali per diffondere il Vangelo in tutto il mondo. Precedentemente considerato una forza impersonale, lo Spirito Santo è stato rivelato come una presenza divina con una personalità distintiva, simboleggiata spesso come una colomba bianca o le lingue di fuoco.

La festa della Pentecoste è un momento di rinnovamento della fede, di gratitudine per la grazia divina e di riflessione sulla missione della Chiesa nel mondo. È un'opportunità di riaffermare il loro impegno nel diffondere l'amore e la grazia di Dio. In conclusione, la Pentecoste è un'occasione speciale per tutti i credenti e di rinnovare il loro impegno nella missione della Chiesa.

Prossimi Appuntamenti

CORSO DI BALLO

Sabato 18 maggio, ore 19.00



Corso di ballo tenuto da Mariana e Rocco. Persone di tutte le età sono benvenute!

PER LA NOSTRA SALUTE

Giovedì 23 maggio, ore 15.00



Informazioni sull'epatite C, una malattia diffusa anche tra noi emigrati.

INCONTRO CULTURALE

Zurigo – Terra di missioni e missionari



Ricordi, domande e proposte
A colloquio con mons. Spadacini.
Venerdì 24 maggio, ore 19.00
Sala Teatro

SLOWENISCHSPRACHIGE SEELSORGE

David Taljat, 044 301 31 32
slomission@gmail.ch, www.slomisija.ch

SPANISCHSPRACHIGE SEELSORGE

P. Juan Carlos Rodriguez, 044 281 06 06
mcle@misioncatolica.ch
www.misioncatolica.ch

TAMILISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Fr. Murali Ananthanayagam, 044 461 56 43
johnson@swisstamilmission.ch

TSCHECHISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Vakant

UNGARISCHSPRACHIGE SEELSORGE

Peter Varga, 044 362 33 03
buro@ungarn-mission.ch
www.magyar-misszio.ch

Liebfrauen

Kath. Pfarramt Liebfrauen, Zehnderweg 9, 8006 Zürich
Telefon 043 244 75 00, www.liebfrauen.ch



Pfarradministrator: Martin Scheibli
Vikar: Toni Kowollik
Mitarb. Priester: Br. Maximilian Blum OFM
Katechese: Peter Dinter, Preethy Alex, Alexandra Rechsteiner
Kirchenmusik: Gregor Ehram, Organist
Bernhard Pfammatter, Dirigent
Sakristei: Emmanuel Lecomte
Sozialdienst: Nicola Siemon
Sozialsprechstunde: Mittwochs 13.30–17.00 Uhr und nach tel. Vereinbarung 043 244 75 00

Leitungsassistent: Daniela Di Luzio
Sekretariat: Maria Gambone
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr und 13.30–16.30 Uhr
Do–Nachmittag geschlossen
E-Mail: info@liebfrauen.ch
Pfarrzentrum: raumreservierungen@liebfrauen.ch
Raumvermietung 043 244 75 00
Hauswart: Dieter Eichenberger, 078 865 00 03

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai

9.30 Eucharistiefeier

10.30 **Erstkommunionfeier**

11.30 Gottesdienst entfällt

16.00 Eucharistiefeier

19.00 Hochschulgottesdienst

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 19. Mai

9.30 Eucharistiefeier

11.30 **Festgottesdienst** mit Kirchenmusik

16.00 Eucharistiefeier

19.00 Hochschulgottesdienst

PFINGSTMONTAG

Montag, 20. Mai

9.30 Eucharistiefeier

11.30 Eucharistiefeier

WOCHENTAGS

Mo–Fr	6.45 Eucharistie	Krypta
Mo–Fr	12.15 Eucharistie	Kirche
Mo–Fr	18.15 Eucharistie	Kirche
Sa	8.30 Eucharistie	Kirche
Fr	15.30 Kreuzweg	Kirche
Mo–Fr	17.25 Rosenkranz	Krypta

EUCCHARISTISCHE ANBETUNG

Mo–Fr 7.15–18.00 Anbetung Krypta
Di 19.00–21.00 Anbetung Kirche
Wir suchen Anbeter! Eintrag auf die Liste in der Krypta oder info@liebfrauen.ch.

BEICHTGELEGENHEITEN

Mo–Fr	17.15–18.00	Krypta
Sa	16.00–17.15	Krypta

SLOWAKENMISSION

So 12.5. 9.30 kein Gottesdienst
So 19.5. 9.30 Gottesdienst Krypta
Infos www.skmisia.ch

UKRAINISCHE GEMEINDE

So 12.5. kein Gottesdienst, Wallfahrt
So 19.5. 14.00 Gottesdienst Krypta
Infos www.ugcc.ch

ALTERSHEIM PFRUNDHAUS

So 12.5. 9.30 Eucharistiefeier

ALTERSHEIM STAMPFENBACH

Do 23.5. 9.30 Eucharistiefeier

ADORAY ZÜRICH

Jeden Mittwoch, 19.15 Uhr in der Krypta:
Lobpreisabend für Jugendliche und junge Erwachsene. Infos www.adoray.ch.

LEGATE

So 12.5. 9.30 Wohltäter der Pfarrei
So 12.5. 16.00 Géraldine u. André Curiger
Mo 13.5. 18.15 Hans Milesi
Do 16.5. 18.15 Elsa u. Othmar Schenk-Winterhalter
So 19.5. 9.30 Wohltäter der Pfarrei

Pfarreileben

KIRCHENMUSIK AN LIEBFRAUEN

Sonntag, 19. Mai, 11.30 Uhr Pfingsten
Richard R. Terry (1864–1938): Mass Chor an Liebfrauen, Gregor Ehram (Orgel), Bernhard Pfammatter (Leitung)

MITTAGSTISCH AN LIEBFRAUEN

Kommen Sie zu einem feinen Mittagessen. **Jeden Donnerstag, 12.00 Uhr** im Foyer des Pfarrzentrums. Kosten: Fr. 12.–, Kinder, Kulturlegi, ohne Einkommen: Fr. 6.–.

SENIORENNACHMITTAG

Freitag, 17. Mai um 14.30 Uhr: Singen macht glücklich – Singen für alle im Saal des Pfarrzentrums, 2. Stock. Infos: info@liebfrauen.ch, Tel. 043 244 75 00

PFARREIKAFFEE AM SONNTAG

Herzliche Einladung zum Pfarreikaffee. Jeden Sonntag von 10.30 bis 11.30 Uhr im Foyer.

FEIER DER ERSTKOMMUNION 2024

Am **12. Mai 2024, um 10.30 Uhr** begehen wir in unserer Pfarrei Liebfrauen die feierliche Erstkommunion. Die 12 Kinder wurden auf das Sakrament der Hl. Kommunion vorbereitet. Durch die Kommunion erhalten die Kinder Zugang zum «Tisch des Herrn», ein bedeutsamer Schritt in unserem Glaubensleben. Mit jeder Kommunion sind sie mit Christus aufs Engste verbunden. Durch Christus werden sie das, was sie empfangen, «Leib Christi». Gerne laden unsere Erstkommunionkinder und wir Sie zu diesem Gottesdienst ein.

Peter Dinter, Diakon

TABLE DE CANA

Am **Sonntag, 12. Mai, ist um 18.00 Uhr** wieder Table de Cana – Abend im Foyer des Pfarrzentrums. Herzliche Einladung zum monatlichen Treffen, bei dem gute Laune, Gemeinschaft und Spiritualität sich bei einem köstlichen Essen vereinen. Eine perfekte Gelegenheit, neue Kontakte zu knüpfen.
Infos www.tabledecana.ch

RETREAT AN PFINGSTMONTAG MIT FR. AGUSTINO TORRES C. F. R.

Herzliche Einladung zum **Einkehrtag für 16- bis 35-Jährige am 20. Mai, ab 10.00 Uhr** in der Krypta. Fr. Agustino Torres ist Priester bei den Franziskanern der Erneuerung mit Sitz in der Bronx, NY. Derzeit ist er als Wanderprediger und Hochschulseelsorger tätig und in der Schweiz zu Besuch. Er ist Gründer von Corazón Puro, einer Organisation, die sich der Ausbildung junger Erwachsener widmet, damit sie ihre Berufung auf der Grundlage katholischer Identität entfalten. Sei dabei und lerne P. Agustino kennen! **Anmeldung erforderlich:** pentecostretreat.ch@gmail.com



WALLFAHRT MIT MAIANDACHT

Pilgern Sie am **Samstag, 25. Mai**, mit uns zum Schönstatt-Heiligtum in Quarten. Treffpunkt 7.30 Uhr vor dem Foyer des Pfarrzentrums, Fahrt mit dem Car nach Weesen. Rückkehr ca. 17.30 Uhr. Kosten: Fr. 50.–, inkl. Fahrt, Verpflegung und Schifftickets. Es sind noch wenige Plätze frei. Anmeldung im Sekretariat.

*Komm, o Geist der Heiligkeit!
Aus des Himmels Herrlichkeit
Sende deines Lichtes Strahl!*



Maria Lourdes

Kath. Pfarramt Maria Lourdes, Seebacherstrasse 3, 8052 Zürich

Telefon 044 301 36 62; E-Mail: pfarrei@marialourdes.ch

Website u. Newsletter: pfarrei-maria-lourdes.ch, App: Marialourdes Seebach

Priester:	Martin Piller Placido Rebelo	Sekretariat:	Maria Teresa Reichmuth, Sofia De Monaco
Diakon:	Alexander Gonzales	Öffnungszeiten:	Mo/Mi 8.30–11.45; Di/Do/Fr 8.30–11.45/13.30–16.00
Care Kultur:	Marianne Reiser	Sozialdienst:	Prisca Büttner, Claudia Kaspar, 044 301 20 82 maria.lourdes.sozialdienst@zh.kath.ch
Freie MA:	Regula Baumann	Sakristei:	Djurdja Avice, Catherine Gonzales, Sandra Vivace
Katechese:	Eva Sikic	Werkstatt:	Mark Etter, Denise Huber, Helena Egede
Hauswart:	Marko Susilo	Musik FaM:	Rahel Wannemacher
Saalküche:	Martina Brender	Organist:	Lorenz Büchli

Gottesdienste

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 12. Mai

8.30 Messfeier

10.00 Familienmesse

11.30 Messfeier

16.00 Pilgermesse

18.30 Englische Pilgermesse

Kollekte: Caritas ZH, Muttertagkollekte

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

18.00 Vorabendmesse

Sonntag, 19. Mai

8.30 Messfeier

10.00 Familienmesse

11.30 Messfeier mit Maria-Lourdes-Chor

16.00 Pilgermesse

18.30 Englische Pilgermesse

Kollekte: Bruno Manser Fonds

Pfingstmontag, 20. Mai

9.30 Messfeier

Eucharistiefiern an Werktagen

Mo 9.30

Di 7.00 9.30

Mi 18.30

Do 7.00 16.00 Pilgermesse

Fr 7.00 18.30

Sa 8.00

Ökumenisches Abendgebet

Mo, 13.5., 19.30 Uhr, Kirche Maria Lourdes. Nach dem Abendgebet treffen wir uns zu Kaffee, Tee und Kuchen im kleinen Saal.

Ökumenischer Gottesdienst

Jeden Dienstag um 10.30 Uhr im Saal des Gesundheitszentrums Eichrain.

Eucharistische Anbetung

Do 17.00–18.30 Kirche

Beichtgelegenheiten

Do 15.00–15.45

Sa 17.00–17.45

So 8.00–8.20 15.00–15.45

17.45–18.15 Englisch

Rosenkranzgebet

Mo 10.00 Kirche

Mi 17.30 Kirche*

Do und So 14.00 Grotte

Sa 8.30 Kirche

*Gebet für Frieden und Freiheit

Gedächtnisse und Legate

12.5. 10.00 Elvira, Giuseppe und Anna Petronelli

11.30 Albert u. Ida Matter-Borter Rosmarie Olbrecht-Matter Benjamin Koller u. Familie

13.5. 9.30 Johann Karl Mordasini Meinrad Josef Heim

18.5. 18.00 Hans und Lilia Stephan-Encina

19.5. 8.30 Emma u. Laszlo Szénásy-Bruck

16.00 Anna Lydia Jung

21.5. 9.30 Beatrice u. Hansheiri Irniger

23.5. 16.00 Magdalena Schneider

Aus dem Pfarreleben

Kindertreff Erstkommunion mit Eltern-Café

Sa, 18. Mai, 10.00–11.00 Uhr, kleiner Saal und Raum 3/4. Für Infos: Eva Šikić: 077 429 07 32.

Wir feiern Taufe

Am Samstag, 18. Mai, 11.00 Uhr, feiert Theodor Brehm mit seinen Eltern und Paten das Sakrament der Taufe. Herzliche Gratulation.

InterNationalhof



Jeden Donnerstag von 14.00 bis 18.00 Uhr sind im Restaurant die Tische bereit zum Jassen. Gerne können auch andere Spiele mitgebracht werden oder man setzt sich gemütlich dazu. Es braucht keine Anmeldung – einfach vorbeikommen. Fragen? Prisca Büttner, 044 301 20 82, und Marianne Reiser, 079 285 06 57, sind gerne für Sie da.



Tag der Nachbarschaft

Freitag, 31. Mai



Wer ein kleines oder grösseres Fest plant, kann dieses mit diesem A2-Plakaten bekannt machen. Dieses kannst du jedes Jahr wiederverwenden und damit den Tag der Nachbarschaft bekannter machen.

20 Plakaten sind fixfertig und warten darauf, irgendwo in Seebach aufgehängt zu werden. Für deine individuellen Angaben hat es auch Platz. Preis pro Stück Fr. 5.–. Zu beziehen bei Priska Blattmann, Nachbarschaftshilfe: Tel. 043 443 91 11 oder seebach@nachbarschaftshilfe.ch.

Der mobile Dorfplatz macht halt



Fr, 17. und 24. Mai, 14.00–17.00 Uhr, Haupteingang Gesundheitszentrum Eichrain, Eichrainstrasse 20.

Gerne kommen wir mit Ihnen bei einem Kaffee oder Tee ins Gespräch über das Leben in Seebach und was Sie beschäftigt. Auch die Seebacher Rikscha ist mit Chauffeur dabei und freut sich über spontane Fahrgäste! Wir freuen uns auf Sie! Prisca Büttner und Marianne Reiser.

Öffnungszeiten Kirche und Kapelle

Kirche und Lourdeskapelle sind neu von 7.00 bis 19.30 Uhr geöffnet. Am Dienstag, Donnerstag und Freitag um 6.45 Uhr, da um 7.00 Uhr eine Messe gefeiert wird.

Kilchberg



Kath. Pfarramt St. Elisabeth Kilchberg
Schützenmattstrasse 25, 8802 Kilchberg, Telefon 044 716 10 90
www.st-elisabeth-kilchberg.ch, info@st-elisabeth-kilchberg.ch

Pfarrer:	Andreas Chmielak	Sozialdienst, Seniorenarbeit:	Regula Schächli, Tel. 044 716 10 99
Sekretariat, Sachbearbeitung:	Martina Kessler, sekretariat@st-elisabeth-kilchberg.ch		Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag sozial@st-elisabeth-kilchberg.ch
Medienarbeit:	Monika Keller, medien@st-elisabeth-kilchberg.ch	Italiener- seelsorger:	Don Ihor Boyarsky, Tel. 044 725 30 95 horgen@mcli.ch
Öffnungszeiten:	Di–Fr 8.15–11.15 Uhr		

Gottesdienste

AUFFAHRT

Donnerstag, 9. Mai

10.00 Eucharistiefeier

7. SONNTAG DER OSTERZEIT

Samstag, 11. Mai

17.00 Eucharistiefeier

Legat: Doris Meier

Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Musik: Gemma Abrahamyan, Geige
Gurgen Kakojan, Klarinette
Claudio Bernasconi, Orgel

Kollekte: Muttertagsopfer

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

17.00 Vorabendmesse

Sonntag, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier

Musik: Martin Gebhardt, Oboe
Miriam Moser, Oboe profunda
Claudio Bernasconi, Orgel

Kollekte:

Sommerlager der jungen Malteser in der Schweiz

MARIENMESSE

Dienstag, 21. Mai

19.00 Eucharistiefeier, anschliessend
Orgelserenade mit Felix Ketterer
und Apéro im Saal

ALTERSHEIM HOCHWEID

Mittwoch, 15. Mai

10.30 Eucharistiefeier

Mitteilungen

KAFI KUNTERBUNT

Mittwoch, 22. Mai

14.30 Saal

SENIORENAUSFLUG

Dienstag, 28. Mai

10.00 Abfahrt vor der Kirche (Reisecar
mit Lift)

Wir laden Sie herzlich ein zu unserem Ausflug in den Plättlitzoo in Frauenfeld. Wir essen im Restaurant Plättli zu Mittag und anschliessend besuchen wir den Zoo. Um ca. 16.00 Uhr werden wir wieder in Kilchberg sein.

Kosten: Fr. 25.– pro Person inkl. Mittagessen (wird im Bus eingezogen).

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung bis Dienstag, 21. Mai, über unsere Homepage st-elisabeth-kilchberg.ch oder telefonisch bei Regula Schächli 044 716 10 99.

Regula Schächli, Soziales



PAPST FRANZISKUS SETZT FRIEDENSAPPELL AB

Papst Franziskus hat im Internet zu Frieden aufgerufen und Kriege verurteilt: «Gott ist Frieden und will den Frieden. Wer an ihn glaubt, muss den Krieg ablehnen, denn er löst Konflikte nicht, sondern steigert sie. Der Krieg ist immer und nur eine Niederlage: Er ist ein Weg ohne Ziel; er eröffnet keine Perspektiven, sondern löscht die Hoffnung aus», mahnte der Heilige Vater.

Er sagte weiter: «... denken wir an die ukrainischen Kinder, die das Lächeln verloren haben, wir sollen sie in unsere Herzen schliessen...» Es gebe heute leider etliche Kinder, die im Krieg seien (...) «denkt an die Kinder in Gaza, die mit Maschinengewehren beschossen werden, die Hunger haben. Denkt an sie und betet für sie... » – so der Papst.



MITHILFE IM GASTROTEAM AM MÄNNERTREFF

Können Sie sich vorstellen, Teil unseres Gastro-Teams am ökumenischen Anlass Männertreff zu werden? Ihre Einsätze beschränken sich auf 4 Anlässe im Jahr, jeweils an einem Freitagabend. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns am Männertreff im Gastrobereich unterstützen würden. Es ginge dabei um die Mithilfe bei Begrüssungsapéro und anschliessenden Reinigungsaufgaben in der Küche nach dem Essen. Möchten Sie mehr Infos? Dann melden Sie sich bei Rolf Jäckle: praesidium@st-elisabeth-kilchberg.ch oder 079 648 51 53.

Rolf Jäckle, Präsident Kirchenpflege



EINLADUNG KIRCHGEMEINDEVERSAMMLUNG Sonntag, 16. Juni

11.15 (nach dem Gottesdienst) im Pfarreisaal, Schützenmattstrasse 25, 8802 Kilchberg

Die Stimmberechtigten der römisch-katholischen Kirchgemeinde Kilchberg werden hiermit eingeladen zur Kirchgemeindeversammlung.

Traktanden

1. Genehmigung Jahresrechnung für das Jahr 2023
2. Spendenprojekt 2024
3. Beantwortung von allfälligen Anfragen
4. Informationen: Kirchenpflege, Seelsorge, Stiftung, Synode
5. Wünsche und Anregungen

Die Unterlagen mit den Anträgen der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission liegen ab 16. Mai im Sekretariat zur Einsicht auf. Anfragen von allgemeinem Interesse sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Kirchgemeindeversammlung der Kirchenpflege schriftlich einzureichen.

Die Stimmberechtigung richtet sich nach § 10 Abs. 2 des Kirchgemeindeglements (KGR). Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Die Kirchenpflege



Kath. Pfarramt Dreifaltigkeit Adliswil, 8134 Adliswil, Rellstenstrasse 2
Tel. 044 711 19 19, pfarramt@adliswil-kath.ch, www.kath-adliswil.ch

Pfarrer/Dekan:	Radoslaw Jaworski, 044 711 19 19	E-Mail Sekr.:	pfarramt@adliswil-kath.ch
Seelsorger:	Michal Bursztyn, 044 711 19 03 Markus Grüsser, 044 711 19 04	Sekretariat:	Gabriela Derungs 044 711 19 19
Pfarrassistentinnen:	Ursi Wermelinger, 044 711 19 01 Felizitas Rossetti, 044 711 19 05	Sakristan:	Hanspeter Bosshart 044 711 19 12
E-Mail Seelsorgeteam:	vorname.name@adliswil-kath.ch	Zentrum:	Daniela Bosshart 044 711 19 11
Katechese:	Verena Bruhin Carla Schick Sven Probst	Italiener- Seelsorger:	Don Ihor Boyarskyy 044 725 30 95
		Pfarrerrat:	pfarrerrat@adliswil-kath.ch

Gottesdienste

7. OSTERWOCHE

Samstag, 11. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai

10.00 Erstkommunionfeier

Kollekte: Muttertagsopfer Caritas

18.00 Eucharistiefeier in ital. Sprache

Dienstag, 14. Mai

7.30 Kapelle: Laudes

9.00 Soodmatte: Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Mai

9.30 Badstrasse: Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Mai

8.30 Kapelle, Rosenkranzgebet

9.00 Kapelle, Eucharistiefeier

Freitag, 17. Mai

18.00 Kapelle: Eucharistiefeier

7. WOCHE IM JAHRESKREIS

Samstag, 18. Mai

17.30 Eucharistiefeier

Instrumentalmusik mit Elisabeth

Schöniger, Salomon Billeter und

Renata Vasella Billeter

Sonntag, 19. Mai Pfingsten

10.30 Eucharistiefeier

Instrumentalmusik mit Elisabeth

Schöniger, Salomon Billeter und

Renata Vasella Billeter

anschl. Taufe

anschl. «Offene Cafeteria»

Kollekte: Haus der Gnade, Haifa/

Martinsopfer

Montag, 20. Mai, Pfingstmontag

10.30 Eucharistiefeier

Aushilfe: Pfr. Martin Rohrer

Instrumentalmusik mit Isabella

und Martin Braun-Rey

Kollekte: Haus der Gnade, Haifa/

Martinsopfer

Dienstag, 21. Mai

7.30 Kapelle: Laudes

9.00 Soodmatte: Wortgottesdienst

Mittwoch, 22. Mai

9.30 Badstrasse: Eucharistiefeier

Donnerstag, 23. Mai

8.30 Kapelle, Rosenkranzgebet

9.00 Kapelle, Wortgottesdienst

Freitag, 24. Mai

18.00 Kapelle: Eucharistiefeier

LEGATE/GEDÄCHTNISSE

Sa 11.5. Vera Caesar-Malina

Magdalena Frei

Otto Mahlberg

Di 14.5. Lucia Roncoroni und

Familie

Do 16.5. Berta Arnet

Fr 17.5. Gertrud De David

Sa 18.5. Myrta Arnold-Lendi u.

Christina Lendi-Arpagaus

Raphael Buzzi

Fr 24.5. Hulda Spirig

BEICHTGELEGENHEIT KAPELLE

Samstag, 16.30–17.15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

Mitteilungen

WIR GRATULIEREN

Den **85. Geburtstag** feiern:

Adelheid Sörensen, am 12. Mai

Karl Hagen, am 23. Mai

Den **80. Geburtstag** feiern:

Anna Landi, am 15. Mai

Norbert Winter, am 19. Mai

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren von Herzen und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen.

SPORTANLASS DES JUGENDRATS UND DER TAK-JUGEND

Samstag, **11. Mai**, 15.00 bis 19.00 Uhr auf dem Beachvolleyballfeld Sonnenbergstrasse 28/30 in Adliswil (unterhalb des Schulhauses Hofern). Verpflegung vom Grill und Getränke. Herzliche Einladung besonders an die Firmanden, aber auch an alle weiteren Jugendlichen. Nähere Infos auf unserer Webseite.

STURZPRÄVENTION IM ALTER

Aktiv und selbständig bis ins hohe Alter. Im Alter nehmen die Wahrnehmung, die Kraft und die Reaktionsfähigkeit stark ab. Stürze können drastische Einschnitte in die gewohnte Lebenssituation bedeuten. Esther Kaiser, Dipl. Pflegefachfrau, hat ein umfassendes Präventionskonzept für den privaten Bereich entwickelt, um die Sturzgefahr zu vermindern. Gemeinsam mit einem Turnlehrer

erläutert sie: Förderung von Sicherheit und Selbständigkeit und Mobilität, Prävention von Stürzen und sturzbedingten Verletzungen. Die Massnahmen und Anleitungen werden realitätsnah demonstriert. Anschliessend gibt es Gelegenheit zu Gesprächen. Dienstag, **14. Mai**, 14.30 Uhr, Kath. Pfarreisaal, Rellstenstr. 2, Adliswil. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auskunft: Ursi Wermelinger. Der Anlass ist kostenlos.

«ZÄME ZMITTAG» – ÖKUMENISCHER MITTAGSTISCH

Herzlich willkommen am Donnerstag, **16. Mai**, 12.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus zum «Zäme Zmittag». Menü: Salat; Kalbsgeschnetzeltes mit Pilzrahmsauce, Gemüse und Butternudeln; Dessert. Anmeldung bis **14. Mai** bei der Ref. Kirche, 043 377 19 99.

ESPACE – BIBELTEILEN

Freitag, 17. Mai, 19.00 Uhr, Pfr.-Zentrum.

TAUFE

In unserer Kirche erhalten am **19. Mai** das Sakrament der Taufe:

• Emanuel Kutleša

• Tian Hunziker

Wir wünschen den Neugetauften und ihren Familien alles Gute auf ihrem Lebensweg.

MAIANDACHT MIT DER GRUPPE «MÄNNER Gebet» AUSWÄRTS

Männer aus unserer Pfarrei gestalten die Maiandacht am Abend des **22. Mai** «unter freiem Himmel» und laden alle herzlich dazu ein. Uhrzeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

RÖM.-KATH. KIRCHGEMEINDE ADLISWIL

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung, Dienstag, **4. Juni 2024**, 19.30 Uhr im Pfarreizentrum, Rellstenstrasse 2, Adliswil.

Traktanden:

1. Jahresrechnung 2023

1.1 Anträge der Kirchenpflege und der Rechnungsprüfungskommission

1.2 Genehmigung der Jahresrechnung

2. Verschiedenes

Die Unterlagen zu den Verhandlungsgegenständen liegen gemäss Art. 12 der Kirchgemeindeordnung ab Dienstag, **21. Mai 2024**, im Sekretariat auf und sind auf unserer Website www.kath-adliswil.ch abrufbar. Öffnungszeiten Sekretariat: Montag bis Donnerstag, 9.00–12.00/14.00–16.00 Uhr. Freitag, 9.00–12.00.

Interessierte Stimmberechtigte können die Unterlagen im Sekretariat anfordern.

Röm.-Kath. Kirchgemeinde Adliswil
Die Kirchenpflege

Heilig Geist

Kath. Pfarramt Heilig Geist Höngg, Limmattalstrasse 146, 8049 Zürich
Telefon 043 311 30 30, www.kathhoengg.ch, info@kathhoengg.ch

Gemeindeleiter:	Matthias Braun 043 311 30 35	Sozialarbeiterin:	Nicole Jacot 043 311 30 32 (Do. + Fr.)
Pfarradministrator:	Marcel von Holzen 044 279 10 51	Jugendarbeiterin:	Joyce Otazo 079 792 51 19
Seelsorgerin:	Ingeborg Prigl 043 311 30 41	Sekretariat:	Sibylle Kontar Monika Buxcel
Priesterliche Mitarbeiter:	August Durrer Nazar Zatorskyy	Öffnungszeiten:	Mo–Fr 8.30–12.00 Uhr
Religionspädagoge i.A.:	Andreas Hüsgen	Hausdienst:	Eugen Pretali 043 311 30 38



Maiandacht. Anschliessend ist Zeit für ein Zvieri oder den Besuch des Klosterladens. Zurück nach Höngg geht es mit dem Bus.

Anmeldung bitte via Sekretariat (Telefon 043 311 30 30), via Homepage oder QR-Code. Herzliche Einladung!



SCAN ME

Ingeborg Prigl, Seelsorgerin

Gottesdienste

11./12. MAI – MUTTERTAG

Samstag, 11. Mai

18.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Muttertagsopfer

Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Muttertagsopfer

18./19. MAI – PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

18.00 Eucharistiefeier
Kollekte: Verein Incontro

Sonntag, 19. Mai

10.00 Eucharistiefeier zu Pfingsten
Kollekte: Verein Incontro

WERKTAGSGOTTESDIENSTE

- Do 16.5. 9.00 Eucharistiefeier
Vorgängig Rosenkranz
- Do 16.5. 17.00 Eucharistische
Anbetung
- Do 23.5. 9.00 Eucharistiefeier
Vorgängig Rosenkranz,
anschl. Chilekafi
- Do 23.5. 17.00 Eucharistische
Anbetung

JAHRESGEDÄCHTNISSE

18.5. Nelly Huber

LEGAT

19.5. Phillip Restle

Aktives Pfarreileben

NACHMITTAG IM WALD FÜR KINDER IM ALTER VON DER 1. BIS 4. KLASSE

Mi, 15. Mai, 14.00–17.00 Uhr

Treffen: Schützenhaus Höngg, 14.00 Uhr
Gemeinsam entdecken wir mit unseren Sinnen die Facetten des Waldes – vom Feuer-Machen und Steckenbrot-Backen bis zum Erforschen der Natur. Wir freuen uns auf dich!

*Ingeborg Prigl, Cathrin Hosenfeld
und Joyce Otazo*

TAIZÉ-ABENDGEBET

Mi, 15. Mai, 18.00–18.45 Uhr
Kirche

@KTIVI@ – HALBTAGESAUSFLUG MIT MAIANDACHT

Do, 16. Mai, 12.30 bis ca. 18.30 Uhr

Sursee
Unser Maiausflug führt uns durch blühende Frühlingslandschaften an den Sempachersee.
Wir werden in einer Andacht in der Kapelle Mariazell zur Ruhe kommen und im Anschluss das Frühlingserwachen am See bei Kaffee und Kuchen geniessen.

TURNEN 60+ IM PFARREIZENTRUM

Fr, 17. u. 24. Mai, 9.00 und 10.00 Uhr
(je eine Lektion à 50 Min.)

EELKI-FIIR

Sa, 18. Mai, 17.00–18.00 Uhr
Pfarreizentrum

FRIDAY KITCHEN CLUB

Fr, 24. Mai, 17.30–21.00 Uhr
Pfarreizentrum

Vorschau

KONZERT MIT ELI SCHEWA

So, 26. Mai, 18.00–19.00 Uhr
Kirche

Konzert mit Marienliedern aus unterschiedlichen Kulturen und Zeiten. Im Anschluss an das Konzert Interview und Apéro. Kollekte.

MEDITATIVER KREISTANZ

Mo, 27. Mai, 17.00–18.30 Uhr
Kirche

BEGEGNUNGSNACHMITTAG DER FRAUENGRUPPE

Di, 28. Mai, 14.00–17.00 Uhr
Pfarreizentrum

EINLADUNG ZUR MAIANDACHT INS KLOSTER FAHR

Mi, 29. Mai, 13.30–16.30 Uhr
Wir treffen uns um 13.30 Uhr vor dem Pfarreizentrum und laufen der Limmat entlang zum Kloster Fahr. In der schönen romanischen Kapelle halten wir eine

JUFO-BAR IM PFARREIZENTRUM

31. Mai bis 1. Juni (20.00–2.00 Uhr)

KONTEMPLATIONSABEND IN DER REF. KIRCHE HÖNGG

Mo, 3. Juni, 19.30–20.30 Uhr

BIBELGESPRÄCH

Mi, 5. Juni, 9.30–10.45 Uhr
Pfarreizentrum

TRAUER-TREFF: «TRAUER – WIR REDEN DARÜBER»

Mi, 5. Juni, 19.30–21.00 Uhr
Haus Sonnegg

EINLADUNG @KTIVI@-FERIEN

So, 1., bis Sa, 7. September

Das Tirol lockt mit seiner Gastfreundschaft und kulturellen/geografischen Vielfalt. Stationiert im idyllisch gelegenen 4-Sterne-Hotel Speckbacherhof/Gnadenwald stehen viele Ausflüge auf dem Programm: Stadtführungen durch das Mittelalterstädtchen Hall und die Alpenmetropole Innsbruck, Besuch der Glockengiesserei Grassmayr, Ausfahrt auf die urchige Wochenbrunner-Alm, eine Schifffahrt auf dem Chiemsee und vieles mehr. Rund um das Hotel liegen herrliche Spazier- und Wanderwege, die zum Erkunden einladen.

Weitere Infos und den Anmeldetalon entnehmen Sie bitte den im Pfarreizentrum aufliegenden Flyern. Auf eine aufgestellte Reisegruppe freut sich das ganze Team.

N. Jacot, M. Schulthess und P. Lieber



*Die Liebe einer Mutter ist der
Anfang aller Lieben im Leben.
Alles Liebe zum Muttertag, liebe Mütter!*

Festbeitrag zu Pfingsten

Illustration: Nadja Hoffmann



Die Kirche ist eine Gemeinschaft der Fremden

Als der Heilige Geist an Pfingsten die Apostelinnen und Apostel erfüllt, predigen sie so, dass alle Zuhörerinnen und Zuhörer in den Worten ihre je eigene Sprache erkennen. Untereinander verstehen sich die Zeuginnen und Zeugen des Pfingstwunders nicht, aber alle verstehen sie die Rede «von den grossen Taten Gottes» (Apostelgeschichte 2,11), das Evangelium.

Ein Merkmal biblischer Texte ist, dass sie immer in einer bestimmten Situation rezipiert werden und in einem spezifischen Resonanzraum ihre Wirkung entfalten, auf persönliche Erlebnisse und Stimmungen, soziale Bedingungen treffen. Wie an Pfingsten versteht jede Person die Verse zuerst in

ihrer individuellen Sprache. Das ist zuweilen schwer auszuhalten. Deshalb braucht es das Gespräch, manchmal den theologischen Streit, immer das Ringen um eine über das individuelle Empfinden hinausgehende Auslegung, die den leuchtenden Kern der Botschaft des Evangeliums freilegt, die dem Leben und dem Frieden dienen will. Hören einzelne Gruppen das Evangelium ausschliesslich in der eigenen Sprache und werden taub für andere Interpretationen und historische Zusammenhänge, können Kirchen auseinanderbrechen. Verhärtet der Glaube, wird er zur Ideologie.

Die Pfingstgemeinde spaltet sich nicht. Sie bleibt beseelt und wächst. Vielleicht auch deshalb, weil sie beim

Hören nicht stehen bleibt. Die ersten Christinnen und Christen halten nicht nur an der Lehre der Apostelinnen und Apostel fest, sondern auch «an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und am Gebet» (Apostelgeschichte 2,42). Der anglikanische Theologe Rowan Williams schreibt über das Abendmahl, dass Jesus mit seiner eigenen Gastfreundschaft die Menschen zur Gastfreundschaft ermuntern wolle. Die zentrale Verwandlung, die sich bei der Eucharistie vollziehe, sei deshalb jene, «dass sie dich zwingt, die Person neben dir als von Gott gewollt zu sehen». Kirche ist somit nur als eine Gemeinschaft unter Fremden denkbar. Fremde, die durch ihre Bedürftigkeit und ihre Leiblichkeit verbunden sind. Sie hungern alle nach Nahrung und wollen gesehen werden. Die Tischgemeinschaft steht für die Gemeinschaft der Bedürftigen, sie ist die Wurzel der Diakonie.

Manchmal erhält ein biblischer Vers, der lange Jahre im Lebensrucksack mitgetragen wurde und stumm blieb, in einer existenziellen Not plötzlich seinen Sinn. Er berührt, stärkt, tröstet. Dann ist Pfingsten. Alle Interpretationen, die auf unterschiedlichen theologischen Richtungen und kirchlichen Traditionen, konfessionellen Prägungen und biografischen Erfahrungen gründen, bereichern sich, solange in ihnen die befreiende Geistkraft von Pfingsten spürbar bleibt. Das Abendmahl und das gemeinsam gebetete Unservater, das über geografische, konfessionelle und zeitliche Grenzen hinweg verbindet, bilden den Boden, auf dem Gemeinschaft erfahren werden und Vielfalt gedeihen kann.

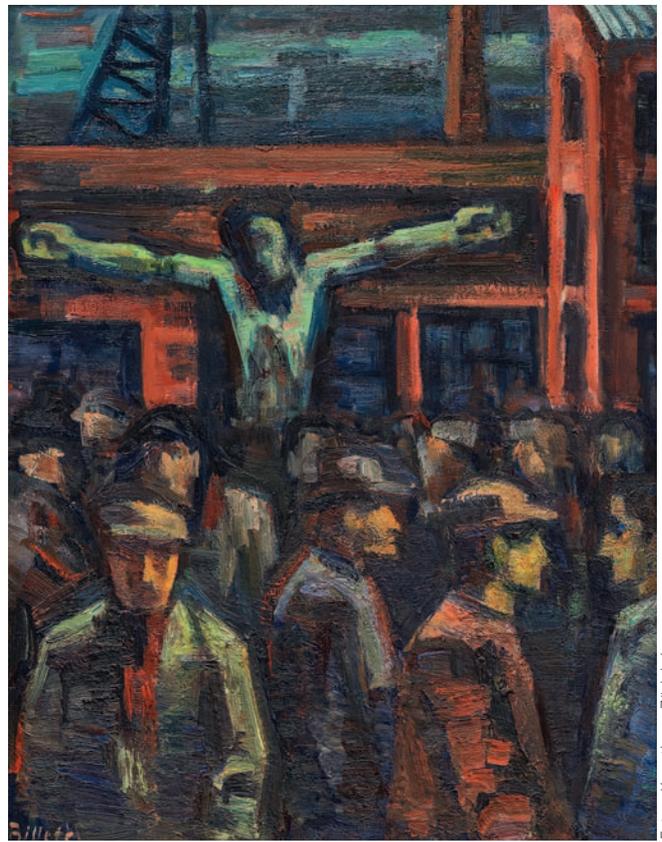
Felix Reich Redaktionsleiter reformiert. Zürich

im echten Leben

Kopf Ich lese biblische Texte historisch-kritisch und beachte den Kontext. Bewusst nähere ich mich der Interpretation aus unterschiedlichen theologischen Richtungen und lasse mich von ihnen herausfordern.

Herz Ich lasse mich im Gottesdienst vom gemeinsam gesprochenen Unservater berühren und vertraue darauf, dass das Gebet über konfessionelle und weltanschauliche Gräben hinweg Gemeinschaft stiftet.

Hand Beim Abendmahl reiche ich den Menschen neben mir die Hand zum Friedensgruss und erkenne, dass die Tischgemeinschaft, die Diakonie nicht einfach ein Zweig, sondern die Wurzel des Glaubens ist.



Fotos: Kunsthhaus Zürich / zvg

Kunst zu den Hochfesten

Zu Weihnachten, Oster und Pfingsten haben wir je ein Gemälde aus dem Kunsthhaus Zürich auf der Titelseite veröffentlicht. Wir schauen nochmals genauer hin: Was haben uns diese Kunstwerke zu sagen?

Die drei Kunstwerke stammen alle aus der Sammlung des Kunsthhaus Zürich. Sie illustrieren, wie die religiösen Themen der Hochfeste Weihnachten, Ostern und Pfingsten in unterschiedlichen Jahrhunderten künstlerisch verarbeitet wurden.

Weihnachten: Die Geburt Christi

Das Titelbild der Weihnachtsnummer, die Geburt Christi des «Meisters der Münchner Marienfeln», wird, wie im Editorial der damaligen Ausgabe zu lesen war, rasch überblättert und als «alte Darstellung von Weihnachten» abgetan. Es lohnt sich allerdings, diese um 1450 entstandene Bildtafel genauer zu betrachten: Das qualitativvolle Gemälde ist detailreich gestaltet und enthält eine reiche Symbolik, wie das im Spätmittelalter üblich war. Vor dem Goldgrund, der das göttliche Himmelreich symbolisiert, hat der Maler eine verschneite Landschaft dargestellt, und dies als erster Künstler in der Geschichte der Tafelmalerei. Da zur damaligen Zeit ein Weihnachtsbild immer ein Andachtsbild war, sollten sich die Gläubigen ganz ins biblische Geschehen vertie-

fen können. Darum hat der Künstler den Ort der Geburt Jesu in Mitteleuropa angesiedelt, wo im Winter Schnee lag, jedenfalls im 15. Jahrhundert.

Die frische Schneelandschaft erinnert an Winterbilder von Pieter Bruegel, die allerdings erst 100 Jahre später entstanden. Der Betrachter spürt die Stimmung eines bedeckten Wintertages und die Kälte wird durch die am Dachbalken aufblitzenden Eiszapfen erlebbar.

Das Christuskind liegt auf einer dunkelroten, textil anmutenden Wolke, auf der zahlreiche geflügelte Wesen zu erkennen sind. Es dürfte sich um sogenannte Cherubengel handeln. Cherub heisst auf Hebräisch «Fülle der Erkenntnis». Cherubim (im Plural) sind erhabene, geistige Wesen, die den unmittelbaren Willen Gottes vollstrecken, in diesem Fall also Christi Geburt. Die Farbe Rot verweist auf die Liebe, die Maria und Joseph ihrem neugeborenen Sohn entgegenbringen, aber auch auf das Blut Jesu Christi und so bereits auf seinen Tod an Ostern. Auch die Schriftzeichen im Nimbus von Maria nehmen den Tod Jesu schon vorweg: «Maria, hilf uns aus Not durc[h] deines S[ohnes] Pittren Tod».



Geburt Christi, 1445/50

Meister der Münchner Marienaltäre, *1450
tätig in München
Tempera auf Nadelholz, Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 2312
Bildmass: 107 x 80,5 cm

Fabrik-Christus (Kruzifixus II), undatiert

Max Billeter, 1900–1980 in Zürich,
Öl auf Pavatex, Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 1981/0019, nicht ausgestellt
Bildmass: 55 x 43 cm

Die Ausgiessung des Heiligen Geistes, um 1490

Der jüngere Zürcher Nelkenmeister,
Hans Leu (der Ältere),
um 1460 Baden – vor 1507 Zürich
Tempera auf Leinwand auf Nadelholz,
Kunsthaus Zürich
Inv.-Nr. 1928
Bildmass: 167 x 114 cm

Ostern: Fabrik-Christus (Kruzifixus II)

Ostern ist der Höhepunkt des Kirchenjahres. An Ostern ist aber im Gegensatz zu Weihnachten nicht nur Freude, sondern auch Trauer gegenwärtig. Die Trauer über den Tod Jesu am Kreuz und die Freude über seine Auferstehung in der Osternacht. Das Titelbild der Osternummer zeigt den Gekreuzigten inmitten einer Menschenmasse. Das Werk des Zürcher Künstlers Max Billeter (1900–1980) ist undatiert. Bekannt ist, dass Max Billeter 1945 eine «Kreuzigung» für die Kirchgemeinde Neumünster im Zürcher Riesbachquartier malte. Als sich der junge Maler entschied, nicht als Jurist, sondern als Kunstmaler tätig zu sein, wusste er, dass dieser Weg schon fast ein existentielles Wagnis war. Er unternahm Studienreisen nach Paris, in die Provence und nach Italien. Darum wird er auch als der Zürcher Erbe Cézannes bezeichnet. Am Ende des zweiten Weltkrieges herrschte in der Schweiz einerseits Freude über das Kriegsende, doch auch Unbehagen im Hinblick auf eine unsichere Zukunft. Der aufkommende Arbeitskampf wird im eher düster gehaltenen Bild des Fabrik-Christus sichtbar. Das verdichtete Gemälde zeigt einen vereinfachten Realismus mit blockhaften Figuren und breiten Pinselstrichen. Den Arbeitern, die täglich in Fabriken strömen, wird hier ein eindringliches Denkmal gesetzt. In eben einer solchen Fabrik entstand bezeichnenderweise auch der eher ungewöhnliche Maluntergrund, nämlich eine Platte aus Pavatex. Der Kruzifixus im Hintergrund macht aber auch Hoffnung: Hoffnung auf die

Auferstehung Jesu an Ostern einerseits, Hoffnung auf eine bessere Zukunft nach Kriegsende andererseits.

Pfingsten: Die Ausgiessung des Heiligen Geistes

Das Hochfest Pfingsten wird 50 Tage nach Ostern gefeiert und erinnert an die Entsendung des Heiligen Geistes an die Jüngerinnen und Jünger Jesu. Die Titelseite der aktuellen Pfingstausgabe schmückt ein Altarbild mit der Erfüllung von Maria und den zwölf Aposteln durch den Heiligen Geist, der durch die Taube vergegenwärtigt wird. Das Gemälde schuf der sogenannte zweite Zürcher Nelkenmeister kurz vor 1500. Er malte in spätgotischer Tradition ausschliesslich Werke für den kirchlichen Gebrauch, denn damals gehörte die Heiligenverehrung in Schweizer Städten zum Alltag, und es brauchte zahlreiche Altäre für Kirchen und Kapellen. Die Komposition mit Maria und den Aposteln in der offenen Säulenhalle ist ruhig gestaltet und betont die Einheit der frühen Christinnen und Christen. Die Farbgebung des Bildes ist glanzvoll und prächtig, die Ausdruckskraft der Charakterköpfe intensiv. Der für die Spätgotik typische goldene Hintergrund der offenen Halle steht für das Himmelreich. Das Kunstwerk wird so dem Pfingstwunder gerecht, wonach die Apostelinnen und Apostel durch göttliche Präsenz die Kraft erhielten, das Evangelium allen Nationen zu verkünden.

Anna Barbara Müller

Kuratorin im Domschatzmuseum Chur



**Veranstaltungsreihe
«Kunst und Religion»**
Kunstwerke enthalten nicht selten religiöse Anklänge. Ihnen auf die Spur zu kommen, ist die Idee dieser Reihe, die das Kunsthaus Zürich und die Zürcher Kirchen miteinander gestalten. Theologische und kunsthistorische Perspektive kommen in einen Dialog, unmittelbar vor dem Original stehend.



Zürich

Pfarrwahl in Liebfrauen gescheitert

50 Prozent der Stimmen dafür, 50 Prozent dagegen. So endete vor kurzem die Pfarrwahl in der Pfarrei Liebfrauen in Zürich. Der zur Wahl stehende Pfarradministrator Martin Scheibli wurde nicht gewählt – obwohl er schon über ein Jahr in der Pfarrei als Seelsorger tätig ist. Er wird sich nicht noch einmal dem Votum der Kirchgemeinde stellen.

In einer persönlichen Erklärung schreibt Martin Scheibli: «Nach Gesprächen, Nachdenken und Gebet habe ich den Entscheid getroffen, eine neue Stelle in einer anderen Pfarrei anzutreten.» Für die Übergabe werde Scheibli, sofern notwendig, bis maximal Ende 2024 als Pfarradministrator an Liebfrauen tätig sein. «Der Dienst in dieser Pfarrei hat mir immer grosse Freude bereitet, und ich werde bis zum letzten

Tag mit vollem Einsatz für alle da sein. Zur nicht vollzogenen Priesterwahl sagt Thomas Boutellier, Informationsbeauftragter Generalvikariat der Katholischen Kirche im Kanton Zürich: «Die Nichtwahl von Martin Scheibli an der Kirchgemeindeversammlung müssen wir so zur Kenntnis nehmen. Allfällige Begleitumstände können wir heute aus rechtlicher Sicht nicht kommentieren, da es noch Abklärungen braucht.»

Auf die Frage, wie es nun weitergehe, antwortet Boutellier: «Das Generalvikariat ist mit allen Beteiligten im Gespräch und wird, sobald eine Lösung in Sicht ist, diese auch kommunizieren. Aber auch hier kann man nach einer Woche noch nichts Konkretes sagen.»

kath.ch

Deutschland

Vier Bischöfe verweigern sich dem Synodalen Ausschuss

Innerhalb des Reformdialogs der katholischen Kirche in Deutschland wollen die Bischöfe von Eichstätt, Köln, Passau und Regensburg auch weiterhin nicht am Synodalen Ausschuss teilnehmen. Dieses Gremium soll unter anderem bis 2026 die Einrichtung eines Synodalen Rates vorbereiten, in dem Bischöfe und Laien gemeinsam über wichtige innerkirchliche Fragen in Deutschland beraten und beschliessen wollen. Dies hatte der Vatikan mehrfach abgelehnt. Dagegen hat der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz, dem die Ortsbischöfe aller 27 Bistümer angehören, die Satzung angenommen.

kath.ch/kna

INSERATE



Stadt Zürich

Hilfe für Menschen ohne Krankenversicherung

Sind Sie oder Personen in Ihrem Umfeld betroffen?

Auch in der Stadt Zürich leben Menschen ohne Krankenversicherung. Im Krankheitsfall ist es für Betroffene schwierig, Hilfe zu suchen. Mögliche Gründe sind z.B. Angst aufgrund fehlender Aufenthaltsbewilligungen oder Obdachlosigkeit.

Ein Pilotprojekt der Stadt Zürich hilft: Betroffene mit Lebensmittelpunkt in der Stadt Zürich erhalten – auch ohne Aufenthaltsbewilligung und Ausweis – wichtige medizinische Behandlungen.

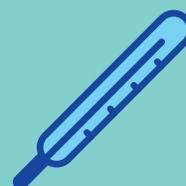
Die Kosten werden wenn nötig durch das Projekt übernommen. Zusätzlich kann abgeklärt werden, ob eine Krankenversicherung abgeschlossen werden kann und Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung besteht.

Helfen Sie mit und teilen Sie diese Informationen mit nicht krankenversicherten Menschen in Ihrem Umfeld.

Hier finden Betroffene Hilfe in 14 Sprachen:



stadt-zuerich.ch/nkv



Anno Domini → 1517

Nicht so schnell

Das Bild schlechthin für die Reformation: Der widerständige Augustinermönch Martin Luther nagelt am 31. Oktober 1517 eigenhändig 95 aufrührerische Thesen an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg und löst damit einen Sturm aus.

Ein einprägsames Bild, das es in der Realität aber wohl nie so gegeben hat. Buchstäblich verbrieft ist jedoch, dass Luther am 31. Oktober 1517 an Albrecht von Magdeburg, Erzbischof von Mainz und Magdeburg, schrieb. Und diesem Brief legte er 95 Thesen bei, in denen er sich vor allem gegen den Ablasshandel wandte, dieses einträgliche Geschäft der Kirche, die Seelenheil gegen Bares verkaufte.

Der Erzbischof liess die Anfrage des noch weitgehend unbekanntes Mönchs unbeantwortet. Worauf Luther die Thesen an einige Bekannte weitergab, die sie kurz darauf ohne sein Wissen wei-



terverbreiteten. Dass Briefe und Thesen auf diese Weise in ganz Europa geteilt wurden, war im 16. Jahrhundert nicht unüblich. Meist blieb es aber beim elitären und nicht eben rasanten Austausch unter Gelehrten.

Der moderne Buchdruck, wie Johannes Gutenberg ihn 1450 entwickelt hatte, erleichterte immerhin die Verbreitung enorm. Tatsächlich wurde von den Thesen bereits 1517 ein erster Druck verbreitet, den wahrscheinlich

Luther selbst in Auftrag gegeben hatte. Der war in der Originalsprache Latein gehalten, also immer noch untauglich für die Massen.

Vermutlich noch vor Weihnachten 1517 wurden die Thesen zwar erstmals – nicht von Luther – ins Deutsche übersetzt. Massenhaft verbreitet wurde jedoch auch diese Übersetzung nicht. Viel mehr Aufsehen erzielte eine Schrift Luthers, die ein Jahr später erschien...

bit

Schaufenster → Buch

Plötzlich dieses Leuchten

Es gibt tausende Weihnachtsgeschichten, aber Pfingstgeschichten? Auch das Fest an sich ist nie so populär geworden wie Weihnachten oder Ostern. Dies mag damit zusammenhängen, dass Geist etwas Abstraktes ist. Wie soll man davon erzählen? Der Theologische Verlag Zürich hat die Herausforderung angenommen und 20 Texte in einem Büchlein zusammengestellt und mit sparsamen Strichzeichnungen und farbigen Illustrationen ergänzt. Die Geschichten regen zum Staunen und Phantasieren an, fesseln und überraschen gleichermaßen. Musik und Künstliche Intelligenz sind Themen, Nahtod, Pfingstrosen und eine verlorene Liebe. Und nicht ein brennender Dornbusch, sondern ein Computer, der brennt und doch nicht verzehrt wird, sagt: «Ich bin der Anfang, der über den Wassern schwebt, ich bin das Ende; wundersam hörst du mich in der Stille.»

Die Texte sind nicht theologielastig, sie kommen leichtfüssig daher, in Form von Erinnerungen, als Theater, Gedicht



oder Brief an den Heiligen Geist, immer aber mit überraschenden Wortschöpfungen und Gedankenblitzen. «Wenn Buchstaben und Sprachen durcheinanderwirbeln, macht mir das rein gar nichts aus. Es macht mich glücklich», schreibt Martina Schwarz. Spannend

das Gedankenexperiment von Felix Senn: Was, wenn Maria Magdalena heute, 2000 Jahre später, wieder zur Welt käme? Und das Pfingstereignis ganz anders in Erinnerung hat als das, was ihr im Theologiestudium und bei der Bibellektüre begegnet? «Dem Potenzial des Geists ist zuzutrauen, dass er eine müde gewordene Welt und Menschheit zu neuer Wachheit erweckt», heisst es im Vorwort. Nach der Lektüre mag man das glauben. Denn wer hat es nicht auch schon erfahren: «Plötzlich dieses Leuchten...»

bit

«Plötzlich dieses Leuchten. Pfingstgeschichten»

Hg. von Richard Kölliker, TVZ 2024, 184 Seiten, Fr. 22.–, ISBN 978-3-290-18610-4

Buchvernissage:

Mo, 13. Mai 2024, 18.30 Uhr, Medienzentrum Relimedia, Gemeindefstr. 11, Zürich
Lesungen, Apéro, Büchertisch.
Sofort anmelden: info@tvz-verlag.ch

Wallfahrt nach Einsiedeln

mit Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB,
Dormitio-Abtei Jesursalem

Sonntag 26. Mai 2024

09.30h **Eucharistiefeier** mit Abt Nikodemus

11.30h **Mittagessen** im ZWEI RABEN

13.30h **Podium** im ZWEI RABEN

Thema:

**«Hl. Land - Christen zwischen den Fronten:
Veränderung in Gesellschaft und Kirche.»**

Teilnehmer:

Abt Dr. Nikodemus Schnabel OSB, Jerusalem
Msrgr. P. Paulus Sati CSsR, Ägypten/Irak

Moderation:

Susanne Brunner, Auslandchefin Radio SRF



Kirche in Not
Aide à l'Église en Détresse
Aid to the Church in Need

ACN SCHWEIZ LIECHTENSTEIN



Steuern

Liegenschaften

Erbschaften

DR. ITEN, DUDLI
PARTNER Steuerberatung
und Treuhand AG



044 308 25 50 | 8052 Zürich | www.idp-treuhand.ch

Nächste Inserateschlüsse:

→ 27. Mai (Nr. 12)

→ 10. Juni (Nr. 13)

→ 24. Juni (Nr. 14)

forum@c-media.ch

tele
bibel
044 252 22 22
www.telebibel.ch

Tel 143 — Die Dargebotene
Hand Zürich sucht



Freiwillige Mitarbeitende

Informationen zum jährigen
Ausbildungskurs (Start Dezember
2024) und Anmeldung siehe
QR-Code oder zuerich@143.ch.



Peter Roth

MISSA
GAIA

EIN GROSSER GESANG
FÜR MUTTER ERDE

Kloster  Kappel

So, 9. Juni 24, 17h

Klosterkirche
Kappel am Albis

www.klosterkappel.ch

Tickets





Ave Maria – neu entdeckt

Eli Schewa singt bekannte und neue Marienlieder, auch aus dem kulturellen Umfeld, in dem Maria und Maria Magdalena gelebt hatten. Mit ihrer Musik und im anschliessenden Interview zeigt sie einen neuen Bezug zu den Wurzeln des Christentums auf.

So, 26. Mai, 18.00 Uhr,
Kirche Heilig Geist, Limmattalstr. 146, Zürich
Eli Schewa, Stimme, Monochord, Harfe; Udo Auch, Akkordeon
Eintritt frei, Kollekte
www.kathhoengg.ch

Veranstaltungsreihe



Vom Anfang der Welt

Fachpersonen aus verschiedenen Religionsgemeinschaften geben Auskunft über Geschichten, Mythologien und Kosmologien ihrer Schöpfungsgeschichten sowie über deren Bedeutung im Glaubens- und Alltagsleben. Beginn mit der Schöpfungsgeschichte im Judentum.

Di, 21. Mai, 18.30 Uhr
Synagoge der israelitischen Religionsgesellschaft,
Freigutstrasse 37, Zürich
Zürcher Forum der Religionen
Teilnahme kostenlos
Anmeldung bis 14. Mai:
www.forum-der-religionen.ch

Jubiläumsvortrag



Josef der Träumer – tiefenpsychologisch

Der analytische Psychologe, Seelsorger und Spiritual Karl Wolf erschliesst in seinem Referat «Josef der Träumer – Versuch einer tiefenpsychologischen Annäherung» den Zugang zum heiligen Josef aus einer neuen Perspektive.

Mi, 15. Mai, 19.30 Uhr
Kath. Pfarreizentrum,
Burghaldenstr. 5, Horgen
Eintritt frei
www.150-jahre-st-josef.ch

Weitere Veranstaltungen

Wir sagen Ja

Der Ehevorbereitungs-Impulstag thematisiert Bausteine aus Theologie, Psychologie und Eherecht, die für eine gelingende Partnerschaft und eine wachsende Liebe hilfreich sind.

Sa, 1. Juni, 8.45–17.45 Uhr
Paulus Akademie,
Pfungstweidstr. 28, Zürich
Eheseminar Zürich
Fr. 200.– pro Paar,
inkl. Mittagessen
Anmeldung bis 23. Mai:
www.eheseminar-zh.ch

Länderabend: Eritrea

Die ökumenische Impulsveranstaltung legt dieses Jahr den Fokus auf Eritrea – sowohl bezüglich der Situation vor Ort als auch der Schweizer Rechtspraxis im Umgang mit Asylgesuchen aus diesem Herkunftsland. Input, Erfahrungsbericht, Austausch.

Mo, 27. Mai, 18.30–20.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum
Bülach, Scheuchzerstr. 3, Bülach
Fachstellen Flüchtlinge, Caritas
und Migration, Ref. Kirche
Teilnahme kostenlos
Anmeldung bis 19. Mai:
www.zhref.ch/laenderabend

Maiandacht

Das Magnifikat ist ein besonderes Lied: aufmüpfig, ungläublich und prophetisch. Alles beginnt damit, dass Maria sich ihres eigenen Ansehens bewusst wird, gross von sich und den Menschen denkt und einfach anfängt zu singen.

Mi, 29.5., 17.00–19.00 Uhr
Kath. Kirche St. Peter und Paul,
Winterthur
Kath. Frauenbund Zürich
Eintritt frei, Kollekte
Anmeldung 044 368 55 66.
www.frauenbund-zh.ch

Starke Frauen

Es gibt starke Frauen unter den frühen Christinnen, z.B. Thekla von Ikonien und ihre Glaubensschwestern. Dieser Salon Theologie geht den literarischen Bildern dieser Frauen nach und fragt nach ihrem Weiterleben in christlicher Tradition.

Mi, 29. Mai, 20.00–21.30 Uhr
Digitale Veranstaltung
Theologisch-pastorales
Bildungsinstitut
Fr. 25.–/erm. Fr. 20.–
Anmeldung:
www.tbi-zh.ch/salon-theologie

Abkürzungen

PWYC = Pay what you can
(Zahl, was du kannst)
SD = Selbstdeklaration
erm. = Eintritt mit Ermässigung

Mehr Agenda im Netz

Auf dieser Seite hat nur eine kleine Auswahl an Veranstaltungen Platz. Mehr zu überpfarreichen Angeboten finden Sie in der Rubrik «Agenda» auf unserer Website.

→ [Veranstaltungskalender der katholischen Kirche in Zürich und Winterthur](#)

→ [Regelmässige Gottesdienste, kirchliche Veranstaltungen und Gebete im Kanton Zürich](#)

www.forum-pfarrblatt.ch/agenda.html



Gültig für die Sonntage vom 12. und 19. Mai

Herausgeberin

Stiftung forum – Pfarrblatt der katholischen Kirche im Kanton Zürich

Redaktionsadresse

Hirschengraben 72, 8001 Zürich

044 266 12 72, redaktion@forum-pfarrblatt.ch,

www.forum-pfarrblatt.ch

Das Sekretariat ist telefonisch erreichbar am Dienstag und Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr.

Ihr Anliegen können Sie uns jederzeit per Mail mitteilen: redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Stiftungsratspräsident: Pfr. Andreas Rellstab

Geschäftsführung: Eveline Husmann

Sekretariat: Rita Grob, Tanja Gut

Redaktionsleitung: Thomas Binotto, Veronika Jehle

Redaktion: Beatrix Ledergerber (Redaktorin),

Christoph Wider (Fotografie),

Angelika Dobner (Grafik)

Abo-Service und Adressmutationen

Stadt Zürich: Direkt beim Pfarramt Ihres Stadt-

quartiers (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Zürich-Land: Direkt beim Pfarramt Ihres

Wohnortes (Adresse auf Pfarreiseiten ersichtlich)

Stadt Winterthur: 052 224 03 80,

mitgliederverwaltung@kath-winterthur.ch

Bezahlte Abos: 044 266 12 72,

redaktion@forum-pfarrblatt.ch

Abopreise: Jahresabo Inland Fr. 38.–, Ausland Fr. 77.–

Anzeigenverkauf

creative media gmbh, Schützenstrasse 19,

8902 Urdorf, 043 322 60 30, Fax 043 322 60 31

forum@c-media.ch, www.c-media.ch

Druck

AVD Goldach AG, 9403 Goldach, www.avd.ch

Pfarreiseiten: Text&Gestaltung jeweiliges Pfarramt

69. Jahrgang, erscheint 14-täglich, ISSN 1420-2212

LEBEN IN BEZIEHUNG



Nähe durch Stille

Symbolbild: iStockphoto

Vor einigen Jahren entdeckte ich beim Durchscrollen meiner sozialen Netzwerke eine Story, die im farbenfrohen Vintage-Design zu einem «Rave» einlud.

Mit Raves werden seit den 80er- und 90er-Jahren grosse, manchmal geheime Partys mit elektronischer Musik und effektvollen Lichtshows bezeichnet. Sie sind Vorläufer einer Subkultur, die bis in die heutige Zeit reicht und zahlreiche Teenager und junge Erwachsene zum Feiern anlockt.

Diese Anzeige, an die ich hier erinnere, galt jedoch einer anderen Art von Rave. Anstelle lauter Technomusik wurde verinnerlichte Stille angeboten. Anstelle von wildem und ekstatischem Tanzen wurde ich eingeladen, in alternative Welten meiner Wahl einzutauchen, ohne dabei meinen Sitzplatz zu verlassen.

Der Name der Veranstaltung lautete «Silent Reading Rave». Man sollte sich also zum Lesen in Stille treffen! Und genau das wurde als etwas Modernes und Cooles beworben, obwohl zumindest unter der Mehrheit junger Menschen ausgerechnet das Lesen nicht unbedingt diesen Ruf genießt.

Wie funktioniert ein solcher Rave? Nun, es ist ganz einfach: Man schnappt sich ein Buch, setzt sich in einem Café, einem Park oder auch einem Yogastudio zusammen hin, um dann in Ruhe, aber in Gesellschaft zu lesen. Jeder Mensch geht mit einer eigenen Geschichte in der Hand persönlichen Interessen und Vorlieben nach. Das kann ein Roman, Fachliteratur, die Zeitung oder eine Graphic Novel sein.

Dieses Lesen in Gesellschaft war eine wunderbare Erfahrung, die mich an meine Kindheit erinnerte, als ich abends mit meiner Familie las. Gemeinsam lesen schafft einen vertrauensvollen Raum, in dem es nicht so sehr darauf ankommt, wer man ist und was man über die Welt denkt, in dem man einfach Mensch ist. Man kommt, weil man auf der Suche ist. Alle brauchen ab und zu Zeit für sich selbst. Dass dieser Raum in der Gesellschaft von anderen gefunden und geteilt wird, ist eine schöne Ironie.

Während Corona konnten diese Veranstaltungen dann leider nicht mehr stattfinden, zumindest nicht auf die gleiche Weise. Wie viele andere Orte des öffentlichen Lebens wurden sie in die digitale Welt verlagert. Über Streaming-Plattformen konnte die Gemeinschaft, die sich im gemeinsamen Für-sich-Lesen gebildet hatte, weiter gepflegt werden.

Weshalb kommt mir das alles ausgerechnet jetzt in den Sinn? Weil ich gerade wieder auf einem solchen «Silent Reading Rave» war und ich immer noch die Kraft der kollektiven Stille sehr genieße. Ich bin aufs Neue begeistert, wie unerwartet und ungewöhnlich das Erlebnis ist, wenn eine Gruppe von Menschen einen öffentlichen Raum übernimmt und sich zum Lesen hinsetzt. Der Ort wird im Handumdrehen in einen sicheren, wohlthuenden Ort des Friedens und des Miteinanders verwandelt.

Sebastián Guerrero

Physik-Doktorand an der ETH Zürich